



- > **ALLGEMEINE BEDINGUNGEN**
- > **ÜBERSICHT ÜBER DIE WESENTLICHEN  
MERKMALE UND RISIKEN  
VON FINANZINSTRUMENTEN**

## > ALLGEMEINE BEDINGUNGEN

---

Die vorliegenden allgemeinen Bedingungen gelten für den Vertrag, den Keytrade Bank Luxembourg S.A. (nachstehend „die Bank“) und ihre Kunden (dabei werden die Kunden der Bank unter Bezugnahme auf die zweite Person nachstehend im Plural benannt) in Bezug auf die bei der Bank eröffneten Konten geschlossen haben. Diese Konten dienen der Nutzung des von der Bank angebotenen Service für die Online-Ausführung der zu Finanzinstrumenten erteilten Orders (der „Service“) und der damit verbundenen Nebenfunktionen, so wie diese auf der Website der Bank (nachstehend „die Website“) erscheinen.

Der Abschluss Ihres entsprechend den vorliegenden allgemeinen Bedingungen geschlossenen Vertrages mit der Bank erfolgt ab dem Moment, in dem:

- > die Bank das von Ihnen und den etwaigen Mitinhabern des von Ihnen bei der Bank zu eröffnenden Kontos ausgefüllte und unterzeichnete Kontoeröffnungsformular sowie alle in diesem Formular genannten Anlagen und weiteren Dokumente erhalten hat, und
- > die Bank Ihnen Ihre Kundennummer und Ihren Login-Code übermittelt hat, wodurch die Bank den mit Ihnen gemäß den vorliegenden allgemeinen Bedingungen geschlossenen Vertrag nachweislich angenommen hat, und
- > das von Ihnen eröffnete Konto wie in Artikel 1 beschrieben gedeckt worden ist. Die Bank übermittelt Ihnen anschließend ein Passwort und ein Tradingpasswort, wodurch Sie den Service tatsächlich nutzen können.

Die Bank unterliegt der Aufsicht der luxemburgischen Kontrollbehörde „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ in L 1150 Luxembourg, 110, route d'Arlon.

### 1. KONTOERÖFFNUNG

Um den Service in Anspruch nehmen zu können, müssen Sie zuvor entsprechend den vorliegenden Bedingungen und den in dem Formular zur Beantragung der Kontoeröffnung enthaltenen Anweisungen ein Konto bei der Bank eröffnet haben. Der Service ist erst dann zugänglich, wenn dem Konto Bargeld und/oder im Rahmen des Service handelbare Finanzinstrumente für einen Mindestwert in Höhe des am Tage der Kontoeröffnung auf der Website genannten Betrages gutgeschrieben worden sind.

Jedes Konto umfasst Bargeld und Wertpapiere. Sie verpflichten sich, die Bank unverzüglich schriftlich über alle Änderungen der im Formular zur Beantragung der Kontoeröffnung gemachten Angaben zu unterrichten.

### 2. UNTERSCHRIFTEN

Sie müssen bei der Bank eine Probe Ihrer Unterschrift und gegebenenfalls der Unterschriften Ihrer Organe oder befugten Unterzeichner hinterlegen. Unabhängig von jeder Hinterlegung von Unterschriften bei einem Handelsregister oder irgendeiner anderen amtlichen Veröffentlichung kann sich die Bank ausschließlich an diese Proben halten.

Die Bank kann (ohne dazu verpflichtet zu sein) die Praxis elektronischer Unterschriften zulassen und Ihre elektronische Unterschrift gemäß Artikel 18 (1) des Gesetzes vom 14. August 2000 über den elektronischen Handel als eine der Probe entsprechende Originalunterschrift anerkennen und den mit einer solchen Unterschrift versehenen elektronischen Mitteilungen dieselbe Geltung zusprechen wie einem Originalschreiben mit einer der Probe entsprechenden Unterschrift.

### 3. VOLLMACHT

Die Bank hält für Sie ein Standardformular zur Erteilung einer privatschriftlichen Vollmacht bereit, mit dem Sie Dritten eine Vollmacht erteilen können. Um Dritten eine Vollmacht zu erteilen, ist dieses Formular gemäß den Anweisungen des Standardformulars auszufüllen und an die Bank zu senden.

Die Bank kann sich durch schnellstmögliche Benachrichtigung des Bevollmächtigten, jedoch nicht zwangsläufig von vornherein, ohne Begründung weigern, eine Vollmacht anzuerkennen und ihr Folge zu leisten.

Die Bevollmächtigung kann aus einem der folgende Gründe enden:

- > Widerruf der Bevollmächtigung,
- > Tod, Entmündigung, Konkurs oder Zahlungseinstellung des Bevollmächtigten oder vergleichbare Gründe (insbesondere Geschäftsunfähigkeit) und
- > Ihr Tod, falls Sie der einzige Kontoinhaber sind, für den die Vollmacht erteilt worden ist. Sie oder Ihr Erbe/Hinterbliebener sind verpflichtet, die Bank schriftlich über den Eintritt dieser Ereignisse zu unterrichten.

Wenn eine Bevollmächtigung aus irgendeinem Grunde ihre Gültigkeit verliert, müssen Sie der Bank alle im Besitz des Bevollmächtigten befindlichen Dokumente zu dem von der Vollmacht betroffenen Konto bei der Bank zurückgeben oder ihre Rückgabe durch den Bevollmächtigten veranlassen. Andernfalls haften Sie für alle möglichen Folgen der Verwendung dieser Dokumente durch den Bevollmächtigten oder einen Dritten.

Der Bevollmächtigte ist in demselben Maße wie Sie an die vorliegenden allgemeinen Bedingungen gebunden. Gegenüber der Bank haften Sie überdies für alle Handlungen, die der Bevollmächtigte im Rahmen seiner Bevollmächtigung vornimmt. Vorbehaltlich eines anderslautenden Wunsches Ihrerseits verfügt der Bevollmächtigte über dieselben Verwaltungs-, Verfügungs- und Aufhebungsbefugnisse wie Sie.

### 4. KORRESPONDENZ

Vorbehaltlich anderslautender gesetzlicher Vorschriften kann die Bank mit Ihnen auf den folgenden Wegen kommunizieren:

- > per E-Mail an Ihre in dem Kontoeröffnungsantrag genannte E-Mail-Adresse oder, im Falle der Beantwortung einer von einer beliebigen anderen Adresse aus versendeten E-Mail, aus der hervorgeht, dass sie von Ihnen versendet wurde, an diese E-Mail-Adresse um eine allgemein für alle Kunden bestimmte Nachricht handelt, per Mitteilung auf der öffentlichen Website,
- > per Mitteilung auf der gesicherten und vertraulichen Transaktionswebsite oder, falls es sich,
- > in jeder anderen Form der elektronischen Kommunikation (beispielsweise für die Versendung der Ausführungsanzeigen, Kontoauszüge usw.),
- > mit einfachem Postschreiben,
- > per Fax an die im Kontoeröffnungsantrag genannte Faxnummer;
- > mit einer den Kontoauszügen beigelegten Mitteilung.

Sie sind berechtigt, auf den folgenden Wegen mit der Bank zu kommunizieren:

- > online auf der Website der Bank gemäß und entsprechend den auf der Website bestehenden Funktionen und unter Verwendung der erforderlichen vertraulichen Codes;
- > per E-Mail an die E-Mail-Adresse der Bank;
- > mit einfachem Schreiben an die Adresse des Geschäftssitzes der Bank;
- > durch Übergabe am Geschäftssitz der Bank gegen Empfangsbestätigung der Bank;
- > per Fax an die Bank. In diesem Falle ist die Bank berechtigt, ein per Fax erhaltenes Schreiben nicht zu berücksichtigen, wenn sie Zweifel an der Herkunft oder Echtheit des Schreibens hat. Vor der Berücksichtigung dieses Fax kann sie in jedem Fall eine Bestätigung durch ein auf dem normalen Postweg versendetes Schreiben verlangen, wobei dann allein dieses Postschreiben

berücksichtigt wird ;

› per Telefon. In diesem Falle ist die Bank berechtigt, die per Telefon erhaltenen Informationen oder Anweisungen nicht zu berücksichtigen, wenn sie Zweifel an der Identität des Anrufers hat. Vor der Berücksichtigung dieser Information oder Anweisung kann sie in jedem Fall eine Bestätigung durch ein auf dem normalen Postweg versendetes Schreiben verlangen, wobei dann allein dieses Postschreiben berücksichtigt wird.

Mitteilungen per Fax, E-Mail oder auf anderem elektronischen Wege gelten als innerhalb von 24 Stunden nach der Versendung vom Empfänger erhalten. Bei Mitteilungen durch „Posting“ auf der Website der Bank wird von einem Erhalt am Tage des Postings ausgegangen.

Bei Mitteilungen durch normales Postschreiben wird von einem Erhalt am dritten Tage nach der Versendung ausgegangen.

Das Risiko und die Haftung für die betrügerische Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse oder für die durch unberechtigte Dritte erfolgte Versendung einer E-Mail, in der in betrügerischer Weise behauptet wird, dass sie von Ihnen verfasst und versendet wurde, liegt allein bei Ihnen. Wir machen Sie ausdrücklich darauf aufmerksam, dass der Austausch elektronischer Mitteilungen (E-Mail oder SMS) zwischen Ihnen und der Bank auf nicht gesichertem Wege erfolgt. Dabei können weder die Vertraulichkeit und Integrität dieser Mitteilungen noch die Identität des Versenders oder Empfängers garantiert werden.

Die Bank kann Ihr Recht auf Verwendung anderer oben genannter Kommunikationsmittel als dem üblichen Postschreiben jederzeit, insbesondere aus Gründen der Sicherheit und Vertraulichkeit, durch einfache Mitteilung auf der Website beschränken oder aussetzen. Diese Entscheidung kann allgemein für eine Gruppe von Kunden (oder alle Kunden) oder aber individuell getroffen werden. Im letztgenannten Fall erscheint die genannte Mitteilung auf der gesicherten und vertraulichen Transaktionswebsite dieses Kunden. Die Bank kann mit Ihnen auch (beispielsweise in dringenden Fällen oder falls Sie einer Ihrer Verpflichtungen nicht nachgekommen sind) auf telefonischem Wege unter der im Kontoeröffnungsantrag genannten Festnetz- oder Mobiltelefonnummer kommunizieren. Postsendungen (einschließlich der Versendung von Wertpapieren oder anderen Werten usw.) erfolgen auf Ihre Gefahr.

Die Bank kann (ohne dazu verpflichtet zu sein) beschließen, alle Postsendungen per Einschreiben zu verschicken. In diesem Falle gehen die Kosten für diese Schreiben zu Ihren Lasten und werden von Ihrem Konto abgebucht.

Sie können die Bank in Ihrem Kontoeröffnungsantrag darüber unterrichten, dass Sie wünschen, Ihnen die Korrespondenz in der Bank bereitzuhalten. In diesem Fall ist die Bank nicht verpflichtet, Ihnen die Kontoauszüge und anderen Dokumente auszudrucken. Es genügt, dass sie sie Ihnen in ihrem EDV-System bereithält und auf Ihren Wunsch mit Angabe des dann rechtsgültigen Datums ihres Ausdrucks ausdruckt.

Für den Fall, dass die Umstände dies rechtfertigen (in dringenden Fällen, falls Sie einer Ihrer Verpflichtungen nicht nachkommen, wenn die Bank hierzu durch geltende Gesetze oder Bestimmungen verpflichtet wird usw.), behält sich die Bank jedoch das Recht vor, die Korrespondenz an Ihre Anschrift zu richten, ohne hierfür in irgendeiner Weise haftbar gemacht werden zu können.

Die Versendung erfolgt in diesem Fall auf Ihre Kosten. Die Bank haftet nicht für Konsequenzen, die sich möglicherweise aus der Aufbewahrung, einer etwaigen verspäteten Abholung und/oder Ausstellung dieser Dokumente oder der für Sie bei der Bank bereitgehaltenen Korrespondenz ergeben. Es wird davon ausgegangen, dass diese Korrespondenz am Tage nach ihrem Datum ausgestellt und von Ihnen entgegengenommen wurde.

## 5. KONTOWEBEWEGUNGEN

Das Konto wird für die Gutschrift oder Abbuchung von Sichteinlagen in bar (oder anderen gesetzlich zulässigen und von der Bank genehmigten Einlagen) in Euro oder jeder anderen von der Bank gestatteten Währung genutzt, bis diese für den Erwerb von Finanzinstrumenten verwendet oder rückerstattet werden. Ebenso genutzt wird es für die Verwahrung von gekauften, veräußerten, verwahrten, zurückgenommenen und von anderen Geschäften betroffenen Wertpapieren.

## 6. KONTOARTEN

### a. Einzelkonto

Sie haben die Möglichkeit, ein Einzelkonto auf Ihren Namen zu eröffnen. In diesem Fall sind Sie alleiniger Kontoinhaber und der Einzige, der von diesem Konto aus Geschäfte vornehmen kann.

### b. Gemeinschaftskonto

Sie haben außerdem die Möglichkeit, zusammen mit anderen Mitinhabern, deren Identität in dem Kontoeröffnungsantrag anzugeben ist, ein Gemeinschaftskonto zu eröffnen. In diesem Fall gilt jeder Mitinhaber gegenüber der Bank als Gläubiger oder Schuldner aller sich aus dem Konto ergebenden Rechte und Pflichten (Gesamtgläubigerschaft und Gesamtschuldnerschaft) und kann mit diesem Konto alleine tätig werden, um unter Nutzung des Service Transaktionen mit Finanzinstrumenten vorzunehmen.

Jeder Mitinhaber kann zu den Kontoauszügen und den über dieses Konto getätigten Geschäften sein Einverständnis erklären oder Vorbehalte äußern. Es obliegt jedoch den verschiedenen Mitinhabern, untereinander durch eine gesonderte Vereinbarung, von der die Bank nicht betroffen ist, die jeweiligen Rechte eines jeden Mitinhabers an dem Konto zu regeln (z.B. den anteilig zu seinen Einzahlungen berechneten Anteil eines jeden Einzelnen). Die Bank kann von jedem Mitinhaber jederzeit verlangen, sie von dieser Vereinbarung zu unterrichten.

Die etwaige Kenntnis der Bank von der Verteilung der Aktiva zwischen den Mitinhabern eines Gemeinschaftskontos kann gegenüber der Bank nicht angeführt werden, um die Wirkung der Gesamtschuldnerschaft oder Gesamtgläubigerschaft der Mitinhaber des Kontos anzufechten oder zu verringern.

Falls sich die Bank gegenüber Behörden, einem Pfändungsgläubiger oder irgendeinem anderen Dritten zum Eigentum an den Kontoguthaben äußern muss, geht sie unbeschadet etwaiger anderer zwischen den Mitinhabern getroffener Vereinbarungen, mit denen die Bank nichts zu tun hat und über die sie sich nicht informieren muss, davon aus, dass diese Guthaben jedem Mitinhaber zu gleichen Teilen gehören.

Barmittel- und Wertpapiertransfers können nur auf ein Konto erfolgen, das der im Kontoeröffnungsformular genannte Inhaber 1 allein oder gemeinsam mit anderen Inhabern bei einem Drittinstitut innehat. Jegliche Korrespondenz in Zusammenhang mit einem

Gemeinschaftskonto wird von der Bank an den Inhaber 1 versendet und gilt als Korrespondenz an alle Mitinhaber des Kontos. Die Geheimcodes erhält nur der Inhaber 1, und es obliegt diesem Inhaber, diese Codes unter seiner alleinigen Verantwortung an die Mitinhaber weiterzuleiten.

Es wird davon ausgegangen, dass das im Formular zur Beantragung der Kontoeröffnung angegebene Kundenprofil im gemeinsamen Einvernehmen zwischen allen Mitinhabern bestimmt wurde. Für die steuerlichen Regelungen in Zusammenhang mit der Kontoführung und den über dieses Konto vorgenommenen Transaktionen kann sich die Bank zudem auf den Steuerwohnsitz des Inhabers 1 stützen. Für den Fall, dass es sich bei einem der Mitinhaber des Kontos um eine in Luxemburg ansässige Person handelt, sei jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Konto unbeschadet des vorstehend Gesagten den in Luxemburg geltenden Bestimmungen einschließlich der Steuerbestimmungen unterliegt.

Vorbehaltlich besonderer gesetzlicher Verpflichtungen führt der Tod eines Mitinhabers nicht zur Schließung des Gemeinschaftskontos, das mit der alleinigen Unterschrift eines überlebenden Mitinhabers weitergeführt werden kann.

## **7. IDENTIFIZIERUNG**

Um der Bank eine einwandfreie Identifizierung Ihrer Person zu ermöglichen, müssen Sie Ihrem Formular zur Beantragung der Kontoeröffnung eine Kopie Ihrer Identitätsnachweise vorlegen. Die auf Ihrem Antragsformular zur Kontoeröffnung angegebene Anschrift Ihres Wohnsitzes muss mit der auf Ihrem Identitätsnachweis erscheinenden Adresse Ihres Wohnsitzes übereinstimmen und wird, sofern keine anderslautende schriftliche Angabe Ihrerseits vorliegt, von der Bank als Ihr Steuerwohnsitz vorausgesetzt.

## **8. UNTEILBARKEIT**

Die auf dem oder den Mitinhaber(n) des Kontos lastenden Verpflichtungen gegenüber der Bank sind unteilbar.

## **9. GARANTIE**

Unbeschadet aller weiteren gesetzlich vorgesehenen Vorzugsrechte, Sicherheiten und Rechte der Bank werden alle Guthaben Ihres Kontos bei der Bank und allgemein alle Aktiva, die Ihnen die Bank gegebenenfalls schuldet, zur Bildung einer Pfandsicherheit für alle bestehenden oder künftigen Forderungen der Bank verwendet.

Falls Sie Ihren Verpflichtungen nicht oder nur verspätet nachkommen, ist die Bank vorbehaltlich der gesetzlich vorgesehenen Ausnahmen berechtigt, Ihre Guthaben einzubehalten oder in der gesetzlich zulässigen Form zu verflüssigen und die sich daraus ergebenden Erträge für die Bereinigung Ihrer Schuld, einschließlich Hauptschuld, Zinsen, Kosten und Nebenkosten, zu verwenden. Sollten Sie einer Ihrer Verpflichtungen nicht nachkommen, ist die Bank überdies berechtigt, auch ihren Verpflichtungen nicht nachzukommen.

## **10. ABDECKUNG VON POSITIONEN**

Die Bank verlangt, dass Ihrem für die Durchführung von Transaktionen mit jedweden Finanzinstrumenten (Optionen, Derivate usw.) verwendeten Konto jederzeit ausreichende Aktiva gutgeschrieben sind, um Ihre infolge dieser Transaktion offene Position zu 100 % abzudecken und dass alle verwahrten Aktiva zur Abdeckung dieser Positionen verwendet werden.

Die Bank ist überdies nicht verpflichtet, Ihnen den Service zur Ordererteilung für alle Arten von Finanzinstrumenten und auf allen Märkten anzubieten. Dies gilt insbesondere für Finanzinstrumente und Märkte, mit denen Sie in Bezug auf offene Positionen Risiken ausgesetzt sind.

Ohne dazu verpflichtet zu sein, behält sie sich das Recht vor, je nach Kunden entsprechend ihrem finanziellen Profil und ihrer Erfahrung in Anlagefragen unterschiedliche Services und Funktionen anzubieten.

Der Service ist in jedem Fall jederzeit auf die Funktionen beschränkt, die auf der Website, zu der Sie Zugang haben, aufgeführt sind (Art des Marktes, des Finanzinstruments, der Order usw.). Um festzustellen, welche Services angeboten werden, müssen Sie die Website zurate ziehen.

Es sei jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass etwaige von Ihnen erlittene Verluste mit offenen Positionen den bestehenden und von der Bank verlangten Deckungsbetrag übersteigen können und dass die Bank keine Garantie dafür übernimmt, dass der von ihr geforderte Deckungsbetrag dem von Ihnen mit diesen Positionen eingegangenen Risiko entspricht.

Für den Fall, dass die diesem Konto gutgeschriebenen Aktiva infolge der Entwicklung des Marktes oder aus irgendeinem anderen Grunde nicht oder nicht mehr zur Abdeckung Ihrer Position ausreichen und/oder dass Sie der Bank auf ihre Anforderung hin und innerhalb der von ihr gesetzten Frist nicht den erforderlichen Deckungsbetrag ausgehändigt oder ergänzt haben, bevollmächtigen Sie die Bank unwiderruflich damit, Ihre Verpflichtungen auf Ihre Kosten und Gefahr ganz oder teilweise glattzustellen.

Darüber hinaus ist die Bank unwiderruflich bevollmächtigt, alle von ihr für Ihre Rechnung verwahrten Aktiva nach vorheriger Mitteilung ganz oder teilweise zu verflüssigen, um alle von Ihnen eingegangenen Transaktionen zu saldieren. In diesen Fällen gehen alle Kosten und Gefahren zu Ihren Lasten.

## **11. DEBETSALDEN**

Sie verpflichten sich, auf allen auf Ihren Namen eröffneten Konten jederzeit ein Habensaldo beizubehalten. Die etwaige Tolerierung eines Debets durch die Bank begründet keinesfalls einen Anspruch auf die Beibehaltung oder gelegentliche Erneuerung dieses Debets. Die Bank kann daher jederzeit die unverzügliche und vollständige Rückzahlung dieses Debets verlangen. Jedes Debet wird automatisch und ohne vorherige Inverzugsetzung zugunsten der Bank verzinst. Der entsprechende Debetzinssatz kann vom Kunden jederzeit in der Rubrik „Tarife“ der Website eingesehen werden. Die Bank ist jederzeit unwiderruflich zur Änderung Ihrer Tarifliste ermächtigt und berechtigt. Die sich aus den Konten ergebenden Debetzinsen werden quartalsweise thesauriert. Sie ermächtigen die Bank unwiderruflich dazu, auf eigenes Betreiben ganz oder teilweise alle auf dem Konto verbuchten Finanzinstrumente zu verflüssigen, um dieses Debetsaldo auszugleichen. Die Bank bemüht sich, ohne dabei einer Ergebnisverpflichtung zu unterliegen, Sie zuvor über diese Verflüssigung zu unterrichten. Sollte die Bank keine Debetzinsen in Anrechnung bringen oder die Aktiva nicht wie oben gesagt verflüssigen, so kann dies keinesfalls als Verzicht der Bank auf ihre gemäß dieser Klausel bestehenden Rechte gewertet werden.

## 12. EINHEIT DES KONTOS

Die verschiedenen auf jedwede Währung lautenden Soll- oder Habenkonten jedweder Art (Geld- oder Wertpapierkonten) bilden die Unterkonten eines einzigen und unteilbaren Kontos bei der Bank, das ausschließlich der Nutzung des Service dient. Die Bank kann auf eigenes Betreiben und ohne Vorankündigung, unabhängig von der Währung der Konten, die Salden dieser Konten miteinander verrechnen oder Transfers von einem Habenkonto auf ein Sollkonto vornehmen. Die Umrechnung der Währungen erfolgt gegebenenfalls zu dem von der Bank am Tage des Transfers verwendeten Umrechnungskurs. Sämtliche Bestimmungen dieser allgemeinen Bedingungen (einschließlich der vorliegenden Klausel zur Einheit des Kontos) gelten für alle Ihre Konten bei der Bank, unabhängig davon, ob Sie alleiniger Inhaber oder Mitinhaber dieses Kontos sind.

## 13. AUSFÜHRUNGSANZEIGEN UND KONTOAUSZÜGE

Die Ausführungsanzeigen, Kontoauszüge und anderen Mitteilungen in Zusammenhang mit dem Konto und den zu diesem Konto getätigten Geschäften werden Ihnen (unbeschadet der für Sie bestehenden Möglichkeit, Ihre Post bei der Bank zu Ihrer Verfügung bereithalten zu lassen) auf dem normalen Postweg zugesendet oder, im durch die geltenden Bestimmungen zugelassenen Rahmen, wie alle anderen Mitteilungen der Bank per E-Mail an die gegebenenfalls von Ihnen mitgeteilte E-Mail-Adresse zugestellt oder auf irgendeinem anderen zulässigen elektronischen Wege übermittelt. Nach jeder durch Nutzung des Service erfolgten Transaktion wird Ihnen eine Ausführungsanzeige übermittelt. Wir bitten Sie darum, die per E-Mail zugestellten Mitteilungen auszudrucken und auf einem beständigen Träger aufzubewahren. Sie müssen sich über die korrekte Ausführung Ihrer Order durch die Bank vergewissern und sind verpflichtet, die Bank schnellstmöglich über alle (für Sie vorteilhaften oder nachteiligen) etwaigen Fehler zu unterrichten. Sie können Ihren Kontostand und den Verlauf Ihrer Transaktionen überdies jederzeit auf der Website abfragen. Im Falle von Widersprüchen zwischen den Angaben auf der Website und den Angaben in den Ausführungsanzeigen oder Kontoauszügen haben Letztere stets Vorrang.

## 14. VERGÜTUNG DER EINLAGEN

Die auf Ihrem Geldkonto verwahrten Gelder werden zu dem in der Rubrik „Tarife“ der Website genannten Zinssatz verzinst. Diese Zinsen sind eine Rückvergütung eines Teils der Zinsen, die die Bank für die Anlage der Kundengelder bei anderen Finanzinstitutionen erhält. Die Zinssätze unterscheiden sich je nach Währung und können zur Anpassung an die Marktbedingungen jederzeit von der Bank geändert werden.

## 15. WERTPAPIERE

Alle auf Ihrem Konto verbuchten Wertpapiere einschließlich der infolge Ihrer von der Bank ausgeführten Order erworbenen Wertpapiere werden vorbehaltlich anderslautender gesetzlicher Bestimmungen als fungibel betrachtet. Im Falle von Wertpapieren, für die möglicherweise eine Verlosung vorgesehen ist, werden Sie jedoch vor der ersten diese Papiere betreffenden Verlosung über ihre Nummern unterrichtet. Für eine Rücknahme der auf Ihrem Konto verbuchten Wertpapiere erklären Sie sich außer im Falle der von einer Auslosung betroffenen Papiere, deren Nummern Ihnen genannt wurden, damit einverstanden, Papiere zu erhalten, die möglicherweise eine andere Nummer als die von Ihnen hinterlegten Papiere besitzen.

## 16. WÄHRUNGEN

Die Abbuchung oder Gutschrift der Beträge erfolgt in der Währung, in der sie von der Bank gezahlt oder eingenommen wurden. Dies gilt unbeschadet des Rechts der Bank, die in einer oder mehreren Währungen bestehenden Fehlbeträge gemäß Artikel 12 durch Umrechnung der in einer oder mehreren anderen Währungen verfügbaren Salden auszugleichen. Die gutzuschreibenden Beträge werden, gegebenenfalls in einer gesonderten Rubrik, auf demselben Konto verbucht.

## 17. VERGÜTUNGEN, STEUERN UND GEBÜHREN

Die Bank kann von Ihrem Konto die ihr zu zahlenden Vergütungen oder Kostenerstattungen sowie alle Beträge in Zusammenhang mit den vorgenommenen Transaktionen, eingenommenen Erträgen oder anderen auf dieses Konto erfolgten Zuweisungen, zu deren Erhebung sie gesetzlich verpflichtet ist (Transaktionssteuern, vergleichbare Steuern in anderen Ländern, Mobiliensteuervorabzug, Besteuerung der Lieferung von Inhaberpapieren usw.), abbuchen.

## 18. ÜBERWEISUNGEN, TRANSFERS

An Sie erfolgende Überweisungen, Transfers oder Übergaben, die über einen Korrespondenten der Bank oder einen anderen Finanzintermediär in Luxemburg oder im Ausland vorgenommen werden, werden Ihnen erst dann endgültig zuerkannt, wenn die Bank tatsächlich im Besitz der durch den Korrespondenten oder anderen Finanzintermediär transferierten Gelder oder Papiere ist. Dies gilt unbeschadet des Erhalts einer von diesem Korrespondenten oder Finanzintermediär erstellten Ausführungsanzeige durch die Bank. Allgemein erfolgen alle von der Bank vorgenommenen Gutschriften auf das Geld- und Wertpapierkonto "Eingang vorbehalten", und die Bank kann bei nicht erfolgtem tatsächlichen Transfer automatisch Rückbuchungen vornehmen.

## 19. RÜCKBUCHUNG UND FEHLERBERICHTIGUNG

Sie gestatten der Bank, im Falle von Buchungsfehlern (beispielsweise und ohne Beschränkung, wenn ein Betrag doppelt oder fälschlicherweise verbucht worden ist, wenn die Bank es umgekehrt versäumt hat, einen Betrag oder Wertpapiere abzubuchen oder wenn es im Falle einer vorbehaltlich Erhalt erfolgten Gutschrift zu keinem Erhalt gekommen ist) automatisch und ohne vorherige Benachrichtigung oder Genehmigung entsprechende Rückbuchungen vorzunehmen. Im Falle einer falschen Zuschreibung von Papieren zu Ihrem Konto kann die Bank die fälschlicherweise zugeschriebenen Papiere rückbuchen. Für den Fall, dass diese Papiere vor der Berichtigung des Fehlers abgehoben wurden und Sie diese Papiere nicht innerhalb von 5 Werktagen nach einer durch die Bank mit einfachem Brief ergangenen Aufforderung zurückerstattet haben, berechtigen und ermächtigen Sie die Bank, die Papiere zu einem beliebigen Zeitpunkt auf Ihre Kosten und Risiken auf dem Markt zurückzukaufen. Falls diese Papiere vor der Berichtigung des Fehlers veräußert wurden, berechtigen und ermächtigen Sie die Bank, den Ertrag dieses Verkaufs von Ihrem Konto zurückzubuchen.

## 20. GESCHÄFTE MIT ZUR VERWAHRUNG ÜBERGEBENEN FINANZINSTRUMENTEN

Vorbehaltlich anderslautender Vereinbarungen nimmt die Bank die folgenden Geschäfte von sich aus vor oder lässt sie von sich aus durch ihre Korrespondenten oder Unterverwahrer vornehmen:



- › Eingang und Erhalt von Rückzahlungen, Prämien und Zuteilungen jedweder Wertpapiere und Beträge in Zusammenhang mit den verwahrten Papieren; in der Originalwährung (vorbehaltlich anderslautender Anweisung) erfolgende Gutschrift der entsprechenden Erträge auf dem Kundenkonto;
- › Eingang von Dividenden, Zinsen und anderer dem Kunden gegebenenfalls geschuldeter Beträge und Gutschrift ihrer Erträge auf dem Kundenkonto;
- › Überwachung der Wertpapierbearbeitung, insbesondere durch Veranlassung von Tauschen, Erneuerungen von Kuponbögen, Abstempelungen usw.;
- › Unterrichtung des Kunden über Geschäfte, die eine Entscheidung erforderlich machen (Kapitalerhöhungen mit Zeichnungsrecht, öffentliches Kaufangebot), jedoch nur dann und unter der Voraussetzung, dass die Bank hierüber rechtzeitig durch ihren Korrespondenten oder Unterverwahrer unterrichtet wurde und ohne irgendeine andere Verantwortung als die Verantwortung für die Weitergabe der Information an den Kunden.

Sofern keine Anweisungen des Kunden vorliegen und in der Mitteilung der Bank über das Geschäft keine anderslautenden Angaben gemacht werden, handelt die Bank wie folgt oder veranlasst ihre Korrespondenten oder Unterverwahrer, wie folgt zu handeln:

- › Im Falle eines öffentlichen Kaufangebotes oder eines fakultativen Tausches nimmt die Bank das Geschäft nicht vor und die Papiere, deren Kauf oder Tausch angeboten wird, werden behalten;
- › Im Falle von Wahldividenden entscheidet sich die Bank automatisch für die Barausschüttung.

Die Bank kann ihre Kunden jederzeit über Änderungen dieser Vorgehensweise unterrichten. Für die Ausführung oder Nichtausführung der vorstehend genannten Vorgänge haftet die Bank nur im Falle vorsätzlicher Pflichtverletzung oder groben Verschuldens ihrerseits. Wenn die Bank für die vorstehend genannten Geschäfte auf einen Korrespondenten oder Unterverwahrer zurückgreift, haftet sie außer im Falle groben Verschuldens der Bank bei der Auswahl ihrer Korrespondenten oder Unterverwahrer nur dann und in dem Rahmen, wenn bzw. in dem dieser Korrespondent oder Unterverwahrer gegenüber der Bank haftet.

## › 2 DER SERVICE

### 21. ÜBERMITTLUNG UND AUSFÜHRUNG VON ORDERS

Der Service gestattet Ihnen, der Bank auf elektronischem Wege Orders zu Finanzinstrumenten (nachstehend "Orders") zu übermitteln. Direkt nach ihrem Erhalt werden gültige Orders von der Bank auf elektronischem Wege an die betreffenden Märkte weitergeleitet, um unverzüglich ("in Echtzeit") (unter Vorbehalt von zusätzlichen Überprüfungen) für Ihre Rechnung von der Bank oder unter ihrer Verantwortung (unbeschadet des Zurückgreifens der Bank auf Korrespondenten) ausgeführt zu werden. Die Weiterleitung und Ausführung der Orders erfolgt entsprechend den vorliegenden allgemeinen Bedingungen und unter den am Tage der Übermittlung der Order auf der Website genannten Bedingungen und Modalitäten, insbesondere hinsichtlich der Art der Finanzinstrumente und der betreffenden Märkte, der Art der bearbeiteten Orders, der Möglichkeiten des Verkaufs von auf einem Markt erworbenen Wertpapieren auf einem anderen Markt usw.

Bei der Entgegennahme, der Weiterleitung oder Ausführung von Orders zum Kauf oder Verkauf auf einem geregelten Markt, zur Zeichnung, zum Rückkauf oder zur Umwandlung von Finanzinstrumenten sowie im Rahmen von Tauschgeschäften wird die Bank als Bevollmächtigter und nicht als Vertragspartner ihrer Kunden tätig.

### 22. GÜLTIGE ORDERS

Die Bank führt nur ordnungsgemäß eingegangene Orders aus. Im Sinne der vorliegenden Bedingungen gilt eine Order dann als ordnungsgemäß bei der Bank eingegangen, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- › Sie haben Ihre Order unter Verwendung Ihrer Geheimcodes entsprechend den Anweisungen auf der Website ausschließlich mittels der mit der Website verbundenen elektronischen Kommunikationsformen erstellt und übermittelt. Ohne dazu verpflichtet zu sein, bemüht sich die Bank, die auf anderem als auf elektronischem Wege übermittelten Orders innerhalb einer angemessenen Frist auszuführen. Dies gilt jedoch nur dann, wenn die Übermittlung auf elektronischem Wege nicht möglich war (In diesem Fall gilt Ihre per Fax, Brief oder gegebenenfalls per E-Mail ergangene Order dann als von Ihnen und mit Ihrem Einverständnis übermittelt, wenn sie mit der in Artikel 2 genannten Unterschrift versehen ist. Dabei ist die Bank zu keiner weiteren Prüfung verpflichtet und kann in keiner Weise haftbar gemacht werden, wenn sie zu der Auffassung gelangt, dass diese Unterschrift nicht ausreichend mit den in Artikel 2 genannten Unterschriften übereinstimmt und sie die Ausführung der Order ohne weitere Benachrichtigung verweigert),
- › Das auf Ihrem Konto verfügbare Guthaben umfasst (im Falle des Kaufs in Form von Barmitteln und im Falle des Verkaufs in Form von Wertpapieren) eine angemessene und ausreichende Deckung für die Ausführung der Order einschließlich der damit verbundenen Steuern und Gebühren,
- › Die elektronische Kommunikation, mit der Ihre Order übermittelt wurde, wurde Ihnen durch den Erhalt einer Vorgangsnummer für die übermittelte Order bestätigt. Jede ordnungsgemäß übermittelte Order wird unverzüglich zur Ausführung an den betreffenden Markt weitergeleitet. Es wird ausdrücklich vereinbart, dass die Bank die Ausführung einer Order verweigern kann, wenn das Konto keine ausreichende Deckung aufweist. Die Bank kann jedoch in keiner Weise für die Ausführung einer nicht durch ein ausreichendes Guthaben abgedeckten Order haftbar gemacht werden, und die Annahme und Ausführung der Order steht den vorstehenden und insbesondere in Artikel 10 und 11 genannten Rechten der Bank nicht entgegen. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass es bei der Erteilung einer Order zum Marktpreis möglich ist, dass der Ausführungspreis über dem Preis liegen kann, der für die zum Zeitpunkt der Ordererteilung erfolgte Berechnung der erforderlichen Deckung zugrunde gelegt wurde. Ausgesprochen hoch ist dieses Risiko auf den besonders spekulativen Märkten oder wenn sich die Order auf ein Finanzinstrument bezieht, das nach einem Öffentlichen Zeichnungsangebot („IPO“) zum ersten Mal notiert wird.

### 23. BITTE UM RÜCKGÄNGIGMACHUNG

Eine Bitte um Rückgängigmachung einer Order wird von der Bank erst zum Zeitpunkt ihres ordnungsgemäßen Eingangs berücksichtigt, und diese Bitte gilt erst dann als ordnungsgemäß eingegangen, wenn sie mutatis mutandis gemäß den Regelungen im vorstehenden Artikel 22 übermittelt wurde.

Die Bank übernimmt keine Garantie dafür, dass sie der Bitte um Rückgängigmachung einer Order nachkommen kann. Dies gilt

insbesondere dann, wenn der ordnungsgemäße Eingang dieser Bitten erst dann erfolgt, wenn die rückgängig zu machende Order bereits ausgeführt wurde oder wenn diese Rückgängigmachung angesichts der auf den betreffenden Märkten geltenden Regelungen und Modalitäten nicht möglich ist. Im Sinne der vorliegenden Bestimmungen gilt eine Bitte um Rückgängigmachung einer Order allgemein als eine von der rückgängig zu machenden Order getrennte neue Order.

## 24. ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN GELTENDEN BESTIMMUNGEN

Ihre Orders unterliegen den in den betreffenden Ländern und auf den betreffenden Märkten geltenden Bestimmungen. Sie können nur in Einklang mit diesen Bestimmungen und im Rahmen und unter den von diesen Bestimmungen vorgesehenen Bedingungen ausgeführt werden.

Die Bank übernimmt keinerlei Haftung für die Nichtausführung einer Order (wie nachstehend beschrieben), die sich aus einer fehlenden Übereinstimmung dieser Order mit den geltenden Bestimmungen oder aus irgendeinem anderen sich aus der Anwendung dieser Bestimmungen resultierenden Grund ergibt (z.B., ohne erschöpfende Auflistung: Schließung von Märkten, Aussetzung der Notierung usw.).

Wir machen Sie ausdrücklich darauf aufmerksam, dass sich die geltenden Bestimmungen je nach Land und Markt unterscheiden (z.B. im Hinblick auf die Mindestmengen der zu verkaufenden/kaufenden Wertpapiere, die für eine Order geltenden Fristen für die Ausführung oder Rückgängigmachung, die Liquidationsfristen usw.). Im Zweifelsfall müssen Sie sich, gegebenenfalls über das Helpdesk der Bank, über die Bestimmungen informieren. Die Bank ist nicht verpflichtet, diese Bestimmungen auf der Website zu veröffentlichen

## 25. KEINE BERATUNG

Der Service umfasst keinerlei Verwaltungs-, Steuer- oder Rechtsberatung, und die Bank hat keinerlei Verwaltungsmandat. Die auf der Website veröffentlichten Kurse und anderen Finanzinformationen stellen auf keinen Fall eine Verkaufs- oder Kaufempfehlung oder irgendeine andere Beratung dar..

## 26. ERREICHBARKEIT DES SERVICE UND TECHNISCHE STÖRUNGEN

Die Bank verpflichtet sich zum Einsatz aller ihr zur Verfügung stehenden angemessenen Mittel, um den Zugang zu ihrer Website und die Nutzung des Service unter Verwendung adäquater und den technischen Normen und in diesem Bereich üblichen Methoden entsprechender Mittel zu gewährleisten. Trotz dieser Bemühungen können bei der Bank, ihren Korrespondenten oder auf den betreffenden Märkten bestimmte technische Probleme auftreten. Ebenso können zwischen Ihnen, der Bank, ihren Korrespondenten oder den betreffenden Märkten Probleme der elektronischen oder sonstigen Übermittlung auftreten und die Übermittlung gültiger Orders oder, nach Erhalt einer gültigen Order durch die Bank, die Ausführung dieser Order unmöglich machen. Gegebenenfalls und unbeschadet des Rechts der Bank, sich auf höhere Gewalt und die Tatsache zu berufen, nur einer Mittel- und keiner Ergebnisverpflichtung zu unterliegen, übernimmt die Bank daher keinerlei Haftung im Falle einer die Übermittlung gültiger Orders unmöglich machenden Nichterreichbarkeit der Website und des Service oder im Falle der nicht oder nur teilweise erfolgten, der fehlerhaften oder verspäteten Ausführung einer ordnungsgemäß erhaltenen Order (nachstehend gemeinsam bezeichnet als „Nichterfüllung“), wenn diese Nichterreichbarkeit oder Nichterfüllung auf eine technische Störung (einschließlich von Übermittlungsproblemen) zurückzuführen ist, die sich einer angemessenen Kontrolle der Bank entzieht. Dazu gehören insbesondere:

- > technische Störungen bei den Korrespondenten der Bank oder auf den betreffenden Märkten (z.B. bei Überlastung einer Börse),
- > Unterbrechung einer Leitung oder eines anderen Kommunikationsweges,
- > Ausfälle der Geräte der Bank,
- > unvorhersehbare Softwareprobleme,
- > Intensive Frequentierung der Website und Überlastung der Systeme der Bank,
- > Stromausfall
- > behördliche Entscheidungen, einschließlich Entscheidungen der für die Märkte zuständigen Behörden
- > Streiks, Diebstähle und andere Ereignisse mit gleicher Wirkung.

Angesichts der vorstehend genannten technischen Probleme kann es vorkommen, dass auf der Website Angaben zum Status einer Order erscheinen („executed“, „waiting“ oder „rejected“), die nicht mit dem tatsächlichen Status einer Order übereinstimmen. Wir weisen daher darauf hin, dass nur die auf der Ausführungsanzeige genannten Angaben maßgeblich sind. Wenn die Bank durch Sie, durch ihre Korrespondenten oder die betreffenden Märkte über ein solches Problem unterrichtet wird, ist sie berechtigt, die Fehler zu berichtigen, indem sie gegebenenfalls die erforderlichen technischen Anpassungen auf Ihrem Konto vornimmt, die Orders in nicht automatisierter Form weitergibt usw. Alle zum Status einer Order erfolgenden Mitteilungen der Bank, die nicht gemäß den üblichen Funktionen des Service auf der Website (sondern per Fax usw.) ausgegeben werden, haben Vorrang vor den auf der Website erscheinenden Angaben. Unbeschadet von Artikel 13 und 35 sind Sie verpflichtet, die Bank schnellstmöglich über alle technischen Probleme, Übermittlungsprobleme oder Funktionsstörungen zu unterrichten, die Sie bei der Nutzung des Service feststellen.

## 27. AUSSETZUNG DES SERVICE

Die Bank kann den Service ganz oder teilweise ohne Vorankündigung aussetzen:

- > um einer etwaigen Schwäche oder Betriebsstörung ihrer Geräte, Software oder Kommunikationsmittel vorzubeugen oder eine solche Schwäche oder Störung zu beheben,
- > wenn die Bank dies für sinnvoll erachtet, beispielsweise, jedoch nicht ausschließlich, im Falle von Hackingversuchen, der versuchten Aneignung von Geldern oder
- > um die Wartung zu ermöglichen oder Verbesserungsmaßnahmen am Service vorzunehmen.

Wenn dies in zumutbarem Rahmen möglich ist, bemüht sich die Bank, Sie innerhalb einer angemessenen Frist über die geplanten Unterbrechungen zu unterrichten. Die Bank haftet nicht für Schäden, die sich möglicherweise aus diesen Unterbrechungen des Service ergeben.

## 28. FINANZIELLE INFORMATIONEN

Die Website verschafft einen Zugang zu den Kursen von Finanzinstrumenten sowie zu anderen Finanzinformationen wie beispielsweise



Informationen über Gesellschaften, Finanzinstrumente, laufende Emissionen usw. Dabei stützt sich die Bank auf die zuverlässigsten und anerkanntesten Lieferanten von Informationen. Alle diese Informationen werden der Bank jedoch durch Dritte, und insbesondere, was bestimmte Kurse anbelangt, von den betreffenden Börsen und Märkten selbst vorgelegt. Die Bank kann daher keine Garantie für die Richtigkeit dieser Informationen übernehmen und lehnt jede Haftung für Schäden ab, die sich aus einer etwaigen Fehlerhaftigkeit oder Nichtweitergabe dieser Informationen ergeben.

## 29. TARIFE

Die Bank wird als Bevollmächtigte für Börsengeschäfte tätig. Alle Preise der Bank (Courtage, Kosten usw.) werden online auf der Website veröffentlicht und sind auf schriftlich an die Adresse des Geschäftssitzes der Bank gerichtete Anfrage erhältlich. Sie können von der Bank jederzeit geändert werden. Die für jedes Geschäft (insbesondere die Ausführung von Orders) geltenden Preise sind die am Tage des Geschäfts auf der Website veröffentlichten Preise. Die am Tage des Geschäfts online veröffentlichten Tarife haben stets Vorrang vor den zuvor genannten Tarifen. Tarifänderungen werden 5 Werktage im Voraus durch Bekanntgabe auf der Website veröffentlicht.

## 30. DIE VERGÜTUNG AN DRITTE ODER VON DRITTEN

Im Rahmen der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen kann die Bank Auszahlungen, Vergütungen, Kommissionen oder andere nicht monetäre Leistungen von Dritten erhalten oder an Dritte weitergeben. Diese Leistungen sind im Gegenzug für Dienstleistungen durch den Empfänger erstellt, um die Qualität der Dienstleistung für die Kunden zu verbessern. Kunden können zusätzliche Informationen über diese, auf Anfrage bei der Bank, erhalten.

## 31. HAFTUNG DER BANK

Die Bank haftet nur für durch sie begangene arglistige Täuschung und eigenes grobes Verschulden. Sie haftet nicht für leichte Fahrlässigkeit oder irgendein anderes Verschulden. Alle Verpflichtungen der Bank sind Mittel- und keine Ergebnisverpflichtungen. In allen Fällen, in denen die Bank haftbar gemacht wird, ist diese Haftung auf direkte Schäden, das heißt auf Schäden beschränkt, die sich zwangsläufig und unvermeidlich aus dem Verschulden der Bank ergeben. Die Bank kann auf keinen Fall zu Entschädigungen indirekter Schäden wie finanzielle, geschäftliche oder sonstige Schäden, Gewinnausfälle, Erhöhung der allgemeinen Kosten, Beeinträchtigung einer Planung sowie für den Verlust von Erträgen, Bekanntheit, Kunden oder eingeplanten Ersparnissen herangezogen werden. Die Bank haftet nicht für den Verlust der Möglichkeit, Gewinne zu erzielen oder Verluste zu vermeiden. Abgesehen von den im vorstehenden Artikel 26 aufgeführten Fällen des Haftungsausschlusses der Bank kann die Bank auch nicht für Schäden haftbar gemacht werden, die sich für Sie direkt oder indirekt aus Fällen höherer Gewalt oder aus Maßnahmen luxemburgischer oder ausländischer Behörden ergeben. Folglich haftet sie nicht für die nachteiligen Folgen, die sich unter anderem aus den nachstehend nicht erschöpfend aufgeführten Ursachen ergeben:

- › Brand oder Überschwemmung;
- › Streik ihrer Mitarbeiter;
- › Vorgänge, die von Personen angeordnet wurden, die im Falle von Krieg, Störungen, Aufständen oder Besetzung des Gebietes durch ausländische oder rechtswidrige Truppen die tatsächliche Gewalt ausüben;
- › behördliche Entscheidungen, einschließlich Entscheidungen der für die Märkte zuständigen Behörden;
- › Fehler oder Unterbrechung der Tätigkeit luxemburgischer oder ausländischer Anbieter von Telegrafien-, Telefon- oder Postleistungen, privater Transportgesellschaften oder irgendeines anderen Leistungserbringers der Informationsgesellschaft im Sinne der Richtlinie 2000/31/EG vom 8. Juni 2000 über bestimmte rechtliche Aspekte der Dienste der Informationsgesellschaft, insbesondere des elektronischen Geschäftsverkehrs, im Binnenmarkt;
- › gesetzliche oder verordnungsrechtliche Beschränkungen Luxemburgs oder des Auslands, die es verhindern, dass der Bank übergebene Finanzinstrumente von den Korrespondenten der Bank an die Bank oder von der Bank an ihre Kunden zurückgegeben werden.

Die Bank ist nur in dem durch Gesetz und geltende Bestimmungen gesetzten Rahmen dazu verpflichtet, die Richtigkeit der ihr von Ihnen im Kontoeröffnungsantrag oder anderer Stelle gemachten oder vorgelegten Informationen oder Dokumente, beispielsweise zu Ihrem steuerlichen Status, zu prüfen. Dies gilt auch dann, wenn diese Informationen anhand einer öffentlichen Quelle oder mit irgendeiner anderen Methode überprüft werden können. Ebenso ist die Bank im Falle ausländischer Kunden oder Kunden mit Sitz (Steuerwohnsitz oder sonstiger Sitz) im Ausland nicht verpflichtet, irgendwelche Prüfungen zu den ausländischen Bestimmungen vorzunehmen, die die von der Bank übermittelten Informationen betreffen oder verändern könnten.

Es wird davon ausgegangen, dass alle Informationen, die Sie der Bank vorlegen, jederzeit korrekt, aktuell und wahr sind. Vor allem zum Schutz ihrer eigenen Haftung gegenüber den Behörden und insbesondere Steuerbehörden kann die Bank jedoch, ohne dazu verpflichtet zu sein und ohne andernfalls gegenüber ihren Kunden zu haften, die Richtigkeit, Aktualität oder Wahrheit der ihr durch Sie vorgelegten Informationen und Dokumente prüfen und, sofern sie Sie darüber zuvor rechtzeitig unterrichtet hat, auf der Grundlage von Informationen tätig werden, die sie selbst nach ihrem eigenen Urteil für richtig und aktuell hält.

Im Falle diesbezüglich bestehender Uneinigkeiten zwischen der Bank und Ihnen wird kein Konto eröffnet, oder aber die auf der Grundlage der vorliegenden Bedingungen eröffneten Konten und der auf dieser Grundlage geschlossene Vertrag werden gegebenenfalls für beide Parteien frist-, kosten- und entschädigungslos aufgelöst und aufgehoben.

Zur Realisierung und Ausführung von Geschäften muss die Bank möglicherweise auf einen Korrespondenten oder Unterverwahrer zurückgreifen. Außer im Falle groben Verschuldens der Bank bei der Auswahl oder Überwachung ihrer Korrespondenten oder Unterverwahrer haftet die Bank nur dann und in dem Rahmen, wenn bzw. in dem dieser Korrespondent oder Unterverwahrer auch gegenüber der Bank haftet.

Wenn sich die Bank zur Ausführung eines bestimmten Geschäfts vorübergehend von zur Verwahrung entgegengenommenen Wertpapieren entledigen muss, gehen die Risiken zu Ihren Lasten, und die Bank ergreift in diesem Falle ohne jedwede Haftungsübernahme nur die üblichen Vorsichtsmaßnahmen.

## › 3 VERPFLICHTUNGEN DER KUNDEN

### 32. NICHT PROFESSIONELLER NUTZER

Mit der Unterzeichnung der Erklärung für nicht professionelle Nutzer bestätigen Sie Folgendes:

- › Sie unterzeichnen im eigenen Namen und für eigene Rechnung und nicht im Namen oder für Rechnung einer Gesellschaft, eines Verbandes, einer Partnerschaft oder eines Trusts.
- › Sie verwenden die Finanzinformationen nur für Ihre persönliche Anlagetätigkeit und nicht in Zusammenhang mit einer beruflichen oder kommerziellen Tätigkeit.
- › Sie sind weder eingetragen oder zugelassen bei der „Securities and Exchange Commission“, der „Commodities Futures Trading Commission“, einer Wertpapieragentur, einer Börse oder einem Verband zur Notierung von Wertpapieren, einem geregelten Markt oder irgendeiner anderen vergleichbaren ausländischen Organisation noch Eigentümer oder assoziiertes Mitglied einer der vorgenannten Stellen.
- › Sie sind kein Angestellter einer Bank, einer Versicherungsgesellschaft oder eines ihrer Vermittler oder Vertreter, der Aufgaben in Zusammenhang mit irgendeiner Form des Wertpapierhandels wahrnimmt.
- › Sie erhalten die Informationen ausschließlich unter der im Kontoeröffnungsformular genannten Adresse und geben sie nicht an andere Personen weiter.

Darüber hinaus erkennen Sie an:

- › gelesen und akzeptiert zu haben, dass Sie an das „Nasdaq Consolidated Subscriber Agreement“ gebunden sind, das Sie auf der Website einsehen können.
- › kein Nasdaq-Vertreter zu sein und nicht berechtigt zu sein, eine oder mehrere Klauseln des „Nasdaq Consolidated Subscriber Agreement“ hinzuzufügen, zu entfernen oder zu ändern.
- › dass keine Klausel des „Nasdaq Consolidated Subscriber Agreement“ hinzugefügt, entfernt oder verändert wurde.
- › das NYSE und das AMEX Agreement, die auf der Website eingesehen werden können gelesen und akzeptiert zu haben.

### 33. ERKLÄRUNGEN

a. Mit der Annahme der vorliegenden allgemeinen Bedingungen erklären oder akzeptieren Sie Folgendes:

- › Sie haben die erforderliche Rechtsfähigkeit für den Abschluss dieses Vertrages und die eigene Verwaltung Ihres Portfolios
- › Sie verfügen über ausreichende Erfahrungen in Anlagefragen und halten es nicht für erforderlich, eine Beratung in Anspruch zu nehmen oder Ihr Portfolio einem professionellen Verwalter anzuvertrauen,
- › Sie haben die auf der Website und im Anhang zum Kontoeröffnungsformular vorhandene Informationsmitteilung zu den Risiken in Zusammenhang mit den Finanzinstrumenten zur Kenntnis genommen,
- › Sie übernehmen die Verantwortung und alle Risiken in Zusammenhang mit den von Ihnen an die Bank übermittelten Orders, wobei die Bank keinerlei Haftung für die Zweckmäßigkeit Ihrer Anlageentscheidungen und die finanziellen Konsequenzen Ihrer Orders übernimmt,
- › Sie erklären sich damit einverstanden, dass jede Order ohne Einmischung oder Beratung durch die Bank so ausgeführt wird, wie Sie sie erteilt haben (auch in Bezug auf die Auswahl des Marktes, auf dem Sie die Ausführung wünschen usw.),
- › Sie haben ausreichende EDV- und Internetkenntnisse, um den Service nutzen zu können,
- › Sie verpflichten sich, die Bank über jede Änderung Ihres finanziellen Profils und Ihrer Anlageziele entsprechend der Beschreibung im Kontoeröffnungsformular zu unterrichten,
- › Sie nutzen den Service nicht zur Verwaltung des Portfolios Dritter oder Ihrer eigenen Kunden usw., ohne die Bank zuvor darüber zu unterrichten. Die Bank behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, ohne Sie darüber zuvor unterrichten zu müssen, die Finanzaufsicht (Commission de Surveillance du Secteur Financier) zu informieren, wenn sie berechtigten Anlass zu der Vermutung hat, dass Sie gegenüber Dritten Anlagedienstleistungen erbringen, ohne eine entsprechende Zulassung zu besitzen,
- › Sie werden die auf der Website veröffentlichten Informationen in keiner Weise weiterverkaufen oder verbreiten,
- › Der Service und die bei der Bank eröffneten Konten dürfen nicht zum Zwecke der Geldwäsche verwendet werden, und unbeschadet der durch die Bank diesbezüglich durchgeführten Kontrollen werden Sie Ihre Konten nicht zu diesen Zwecken nutzen,
- › Ihre Kontoguthaben stammen weder jetzt noch in Zukunft aus kriminellen Quellen.

b. Angesichts der Tatsache, dass Ihre Orders online übermittelt und in Echtzeit ausgeführt werden, erkennen Sie an, dass die Bank nicht dazu in der Lage ist, Ihre Orders zu überprüfen und Sie in diesem Zusammenhang, insbesondere hinsichtlich Ihres Anlageprofils, zu beraten. Sie erkennen daher ausdrücklich an, die mit den verschiedenen Finanzinstrumenten verbundenen Risiken, so wie diese in den den Dokumenten zur Beantragung der Kontoeröffnung beiliegenden und auch auf der Website verfügbaren Informationsnotiz beschrieben werden, aufmerksam zur Kenntnis genommen zu haben.

### 34. GEHEIMCODES

Die drei Codes (Login, Passwort und Tradingpasswort) werden von Ihnen persönlich und vertraulich behandelt, und Sie tragen die volle Verantwortung für eine etwaige Weitergabe dieser Codes an Dritte. Alle mit diesen Codes erteilten Orders werden daher als von Ihnen oder mit Ihrem Einverständnis und unter Ihrer alleinigen Verantwortung übermittelt betrachtet. Im Falle des Verlustes oder Diebstahls oder einer betrügerischen Verwendung eines dieser Codes sind Sie zur schnellstmöglichen Benachrichtigung der Bank verpflichtet. Nach Erhalt dieser Mitteilung wird Ihr Konto auf Ihren Wunsch schnellstmöglich durch die Bank gesperrt.

### 35. AUFBEWAHRUNG VON INFORMATIONEN

Es ist Ihre Aufgabe, alle von Ihnen für sinnvoll erachteten Maßnahmen zur Aufbewahrung der von der Bank ausgegebenen Informationen zu ergreifen (Nummer des Geschäfts, Kontoauszug, Transaktionshistorie, Portfoliozustand usw.). Wenn Ihnen diese Informationen auf elektronischem Wege übermittelt wurden und im Speicher Ihres Computers gespeichert sind, empfehlen wir Ihnen, einen Ausdruck dieser Informationen aufzubewahren. Jede gewünschte Zweitausfertigung wird von der Bank in Rechnung gestellt.

### 36. BEANSTANDUNGEN

Alle Beschwerden, Reklamationen oder allgemein alle Beanstandungen in Zusammenhang mit :

- › Störungen der Website der Bank und ihrer Funktionen,
- › irgendeiner Information auf der Website der Bank,
- › einem Fehler bei der Ausführung eines Geschäfts,

- › einer Nichterfüllung (wie oben definiert) durch die Bank,
- › dem Inhalt oder der Form irgendeiner Kommunikation der Bank, einschließlich Ausführungsanzeigen, Kontoauszüge usw. oder
- › in Bezug auf den Ausführungspreis oder die Nichtausführung einer Order usw. sind unter Androhung der Verwirkung Ihres Beanstandungsrechts innerhalb von drei Werktagen nach dem Tage, an dem Sie tatsächlich oder mutmaßlich von dem Grund der Beanstandung Kenntnis erlangt haben oder innerhalb jeder anderen durch die anzuwendenden Bestimmungen zulässigen längeren Frist schriftlich an die Bank zu richten.

## › 4 DIVERSE BEPALINGEN

### 37. ÄNDERUNG DER ADRESSE UND ZUSTELLUNGSANSCHRIFT

Sie müssen die Bank über jede Änderung Ihrer Zustellungsanschrift, Ihrer Post- oder E-Mail-Adresse benachrichtigen. Solange die Bank keine Änderungsmitteilung erhalten hat, kann sie die an Sie gerichtete Korrespondenz weiterhin an Ihre letzte der Bank mitgeteilte Zustellungsanschrift, Post- oder E-Mail-Adresse richten. Die an diese alte Adresse gerichtete Korrespondenz gilt dann als von Ihnen wie in Artikel 4 beschrieben erhalten.

### 38. VERWEIGERUNG VON GESCHÄFTEN

Um sich an ihre gesetzlichen oder berufsständischen Verpflichtungen als professioneller Anbieter des Finanzsektors zu halten, kann die Bank einen Kunden oder die Durchführung irgendeines Geschäfts (Annahme eines Depots, Rücknahme, Transfer, Ausführung einer Order usw.) verweigern.

Die Bank kann sich außerdem (ohne dazu verpflichtet zu sein) weigern, Mitteilungen oder Anträge auf Durchführung eines Geschäfts zu berücksichtigen und ihnen Folge zu leisten, wenn:

- › sie der Ansicht ist, dass die Mitteilung oder der Antrag unvollständig, uneindeutig oder aus irgendeinem Grunde nicht ausführbar ist,
- › die Mitteilung oder der Antrag oder die ihr bzw. ihm beiliegenden Dokumente in einer anderen Sprache als der niederländischen, deutschen, französischen oder englischen Sprache verfasst sind,
- › Zweifel an der Übereinstimmung der Mitteilung oder des Antrages mit den Unterschriftenproben bestehen und die Bank Grund zu der Annahme hat, dass die Unterschrift nicht von Ihnen (oder Ihrem Bevollmächtigten) stammt,
- › sie bzw. er sich auf einen Gegenstand bezieht, für den die Bank Standardformulare bereithält (Vollmacht usw.), ohne dass diese Formulare verwendet wurden, oder wenn,
- › die Mitteilung auf einem anderen Wege als in der gültigen Form gemäß Definition in Artikel 4 erfolgte. In diesen Fällen unterrichtet Sie die Bank schnellstmöglich auf die von ihr für am geeignetsten erachtete Weise (gegebenenfalls per Telefon). Es obliegt jedoch Ihnen, sich von sich aus über den Stand der Ausführung einer Order oder einer an die Bank ergangenen Anweisung zu unterrichten. Sollte die Bank dennoch beschließen, eine solche Mitteilung oder einen solchen Antrag, ohne Sie zuvor darüber in Kenntnis zu setzen, zu berücksichtigen und ihr bzw. ihm Folge zu leisten, tragen Sie die mit der Ausführung der von der Bank erhaltenen Anweisung verbundenen Risiken, die sich insbesondere aus der Unvollständigkeit oder Uneindeutigkeit Ihrer Mitteilung oder Ihres Antrages ergeben.

Die Bank kann sich entweder (ganz oder teilweise) weigern, ein nicht ausreichend abgedecktes Geschäft auszuführen, oder dieses Geschäft aufschieben. Insbesondere aufgrund der elektronischen Bearbeitung der Geschäfte durch die Bank ist die Bank nicht verpflichtet, Sie darüber zu unterrichten, wenn ein Geschäft mangels ausreichender Deckung nicht ausgeführt wurde. Das vorstehend Gesagte wird ausschließlich zugunsten der Bank vereinbart. Die Bank kann daher niemals für die Ausführung eines Geschäfts haftbar gemacht werden, für das Ihr Konto keine ausreichende Deckung aufwies.

Wenn die Bank ein nicht ausreichend gedecktes Geschäft (einschließlich einer Order) ausführt, sind Sie zum Ausgleich dieses Fehlbetrages verpflichtet, und die Bank kann zum Ausgleich dieses Fehlbetrages alle ihre durch diese allgemeinen Bedingungen vorgesehenen Rechte wahrnehmen.

### 39. GEISTIGES EIGENTUM

Die dem Service zugrunde liegende Software und der Inhalt der Website, insbesondere Marken und Logos, werden durch geistige Eigentumsrechte geschützt. Software, Material, Texte, Informationen, Bilder und alle anderen auf der Website zugänglichen oder sichtbaren Werke dürfen nicht kopiert, reproduziert, genutzt, verbreitet, heruntergeladen, gepostet oder in irgendeiner Form oder mit irgendeinem Mittel, einschließlich unter anderem elektronischer oder mechanischer Mittel, Fotokopien und Aufzeichnungen, übertragen werden. Sie dürfen die Website oder ihren Inhalt nicht ohne vorherige ausdrückliche und schriftliche Genehmigung durch die Bank auf einem anderen Server spiegeln.

### 40. SCHUTZ DER EINLAGEN

Die Bank ist zusammen mit anderen Branchenvertretern des Finanzplatzes Luxemburg dem System zur Garantie der Einlagen des Verbandes zur Einlagensicherung (Association pour la Garantie des Dépôts, Luxembourg — A.G.D.L.) beigetreten. Auf Ihren Wunsch legt Ihnen die Bank Informationen zu diesem Einlagensicherungssystem vor.

### 41. PRIVATSPHÄRE

Die Sie betreffenden persönlichen Daten werden unter Wahrung der in Luxemburg geltenden diesbezüglichen Gesetzgebung in einer oder mehreren Dateien der Bank gespeichert. Mit der Anerkennung dieser allgemeinen Bedingungen erklären Sie sich damit einverstanden, dass die Bank Ihre Daten im Rahmen der im weitesten Sinne erfolgenden Verwaltung Ihrer vertraglichen Beziehung zur Bank (Korrespondenz, Kontoverwaltung und Zahlungen) nutzt, ohne sie jedoch, außer in Fällen entsprechender gesetzlicher oder verordnungsrechtlicher Bestimmungen, an Dritte weitergeben zu dürfen. Sie sind berechtigt, Einsicht in die Sie betreffenden Daten zu verlangen und die erforderlichen Änderungen an ihnen vorzunehmen.

### 42. BEWEISKRAFT

Der Inhalt und das Empfangs- und Versanddatum aller von der Bank auf einem haltbaren elektronischen Träger gespeicherten Kommunikationen haben bis zum Beweis des Gegenteils dieselbe Beweiskraft wie ein schriftliches und unterzeichnetes Original auf

einem Papierträger.

Die von der Bank auf einem haltbaren elektronischen Träger gespeicherten Informationen zu den Verträgen, Geschäften und Zahlungen haben bis zum Beweis des Gegenteils dieselbe Beweiskraft wie ein von allen Parteien unterzeichnetes Original auf einem Papierträger. Die Bücher und Dokumente der Bank werden bis zum Beweis des Gegenteils als beweiskräftig betrachtet. Unabhängig von der Art oder dem Betrag einer zu belegenden Rechtshandlung kann die Bank in Zivil- und Handelssachen stets Beweise in Form von Kopien oder Reproduktionen des Originaldokuments vorlegen. Sofern Sie keinen gegenteiligen Nachweis erbringen, haben die Kopie oder die Reproduktion des Dokuments dieselbe Beweiskraft wie das Original.

Die Bank kann den Zugang zur allgemeinen Website oder zur gesicherten Transaktionswebsite mit allen geeigneten elektronischen Mitteln nachweisen. Die im EDV-System der Bank gespeicherten nicht veränderbaren Spuren des Zugangs gelten als Nachweis für diesen Zugang.

Jedes Telefongespräch zwischen Ihnen und der Bank kann unabhängig davon, ob der Anruf von der Bank oder von Ihnen getätigt wurde, aufgezeichnet werden. Die Aufzeichnung hat dieselbe Beweiskraft wie ein von allen Parteien unterzeichnetes Original auf einem Papierträger und kann im Falle eines Rechtsstreits vor Gericht vorgelegt werden.

Sie können dazu aufgefordert werden, zusätzliche, abändernde oder abweichende Bestimmungen zu akzeptieren, die allgemein oder speziell für bestimmte Produkte oder Services gelten. Ihre Zustimmung zu diesen zusätzlichen, abändernden oder ergänzenden Bestimmungen wird vorausgesetzt, sobald Sie auf der Website eine Akzeptieren-Schaltfläche anklicken. Der Nachweis dieser Annahme kann von der Bank mit allen geeigneten elektronischen Mitteln erbracht werden.

Die vorliegende Klausel beschränkt in keiner Weise die Beweismodalitäten, die sich aus den gegebenenfalls geltenden Bestimmungen zur elektronischen Unterschrift ergeben.

#### **43. TOD**

Im Falle Ihres Todes oder des Todes Ihres Ehepartners ist die Bank hierüber unverzüglich durch die Erben und/oder wirtschaftlich Berechtigten, gegenüber denen Ihre Verpflichtungen unteilbar sind, sowie durch die etwaigen Bevollmächtigten zu unterrichten. Diese Benachrichtigung kann nur auf dem Postweg erfolgen.

Die Guthaben, die die Bank im Namen des Verstorbenen hält, werden gegen Vorlage offizieller Dokumente zum Erbanfall sowie aller anderen von der Bank für erforderlich oder hilfreich erachteten Dokumente zugunsten der Erben und/oder wirtschaftlich Berechtigten freigegeben. Diese Dokumente werden von der Bank sorgfältig geprüft. Sie haftet jedoch nur im Falle groben Verschuldens bei der Prüfung ihrer Echtheit, Gültigkeit, Übersetzung oder Auslegung, insbesondere wenn es sich um im Ausland erstellte Dokumente handelt.

Sie erkennen an und akzeptieren, dass die Bank bei der Auseinandersetzung Ihres Erbes Informationen zu den Konten und den von Ihnen getätigten Geschäften an die mit der Organisation der Erbauseinandersetzung beauftragten Personen oder an Behörden weitergeben kann.

Alle Geschäfte in Zusammenhang mit den zum Nachlass gehörenden und auf den Namen des Verstorbenen oder seines in Gütergemeinschaft lebenden Ehepartners verzeichneten Guthaben, können dem schriftlichen Einverständnis der Erben oder wirtschaftlich Berechtigten unterliegen, denen das von der Bank gehaltene Nachlassvermögen ganz oder teilweise zusteht. Die Bank sendet die Korrespondenz in Zusammenhang mit den von ihr im Namen des Verstorbenen gehaltenen Guthaben an die von allen Erben und/oder wirtschaftlich Berechtigten im gemeinsamen Einverständnis genannte Anschrift. Liegen solche Anweisungen nicht vor, wird sie an die Adresse des Verstorbenen oder an jede andere mit der Wahrnehmung der Interessen der wirtschaftlich Berechtigten beauftragte Person gesendet.

Die Erben und/oder wirtschaftlich Berechtigten haften gegenüber der Bank gesamtschuldnerisch und unteilbar für die Kosten in Zusammenhang mit der Nachlasseröffnung und -teilung.

#### **44. ÄNDERUNG DER BEDINGUNGEN**

Die vorliegenden allgemeinen Bedingungen können von der Bank jederzeit geändert werden. Maßgeblich für die in Bezug auf ein Geschäft bestehenden vertraglichen Beziehungen sind allein die am Tage dieses Geschäfts geltenden Bedingungen, so wie sie zum Zeitpunkt des Geschäfts auf der Website wiedergegeben werden.

#### **45. ANZUWENDENDEN RECHT UND RICHTSSTAND**

Die vorliegenden Bedingungen unterliegen luxemburgischen Recht, und im Falle eines Rechtsstreits sind allein die in Luxemburg ansässigen Gerichte zuständig. Davon unberührt bleibt das Recht der Bank, den Rechtsstreit vor ein anderes üblicherweise zuständiges Gericht, einschließlich eines Gerichts in dem Lande, in dem Sie Ihre Guthaben halten, zu tragen. Sofern Sie keine andere Zustellungsanschrift im Großherzogtum Luxemburg besitzen oder wählen, wird davon ausgegangen, dass Sie den Geschäftssitz der Bank als Zustellungsanschrift bestimmen, an die alle an Sie gerichteten Zustellungen gerichtlicher Urkunden (einschließlich Ladungen) rechtskräftig ergehen können. In diesem Fall werden Sie von der Bank über alle gegebenenfalls gegen Sie erhobenen gerichtlichen Klagen durch ein die Klageschrift im Anhang wiedergebendes Einschreiben unterrichtet, das an Ihre (gegebenenfalls aktualisierte) in Ihrem Kontoeröffnungsantrag angegebene ausländische Adresse versendet wird. Sie erkennen an und akzeptieren, dass etwaige Verzögerungen beim Erhalt dieses Einschreibens keine Auswirkungen auf die Gültigkeit der Klageerhebung haben, wie sie sich aus der an Ihre tatsächliche oder im Großherzogtum Luxemburg gewählte Zustellungsanschrift gesendeten Klageschrift ergibt.

#### **46. DAUER**

Ihre auf der Grundlage der vorliegenden allgemeinen Bedingungen getroffene Vereinbarung mit der Bank gilt für eine unbefristete Dauer. Sie kann durch jede Vertragspartei mit einer Kündigungsfrist von einem Tag per Einschreiben gekündigt werden. Sie endet in jedem Fall automatisch mit der Schließung des bei der Bank eröffneten Kontos.

Ab dem Tage der Aufkündigung wird das Kontoguthaben nicht mehr verzinst. Falls Sie innerhalb einer angemessenen Frist nach der Aufkündigung keine klaren Anweisungen zur Bereitstellung der Guthaben und der anderen bei der Bank verwahrten Vermögenswerte erteilen, kann die Bank selbst bestimmen, in welcher Form Ihnen die Guthaben auf Ihre eigene Gefahr ausgehändigt werden..

## > ÜBERSICHT ÜBER DIE WESENTLICHEN MERKMALE UND RISIKEN VON FINANZINSTRUMENTEN

---

Dieses Dokument erhebt nicht den Anspruch, alle mit den Anlagen in Finanzinstrumente verbundenen Risiken zu beschreiben. Es soll vielmehr einige grundlegende Informationen bieten und den Kunden für die bestehenden Risiken sensibilisieren, die mit allen Anlagen in Finanzinstrumente verbunden sind. Ganz allgemein soll der Kunde keine Geschäfte tätigen, ohne die Art des Geschäfts zu beherrschen und die mit diesem Geschäft verbundenen Risiken zu kennen.

Der Kunde muss daher die Art des Geschäfts unter Berücksichtigung seiner eigenen Erfahrung, seiner Ziele, seiner finanziellen Möglichkeiten und aller anderen wichtigen Umstände sorgfältig prüfen.



## ➤ GRUNDRISIKEN

### KONJUNKTURELLES RISIKO

Veränderungen in der wirtschaftlichen Tätigkeit einer Marktwirtschaft haben immer Auswirkungen auf die Entwicklung der Kurse von Finanzinstrumenten. Die Kurse schwanken in etwa mit dem wirtschaftlichen Auf- oder Abschwung. Die Dauer und der Umfang der Zyklen des wirtschaftlichen Auf- oder Abschwungs sind ebenso unterschiedlich wie die entsprechenden Auswirkungen auf die unterschiedlichen Wirtschaftszweige. Darüber hinaus kann der wirtschaftliche Zyklus von Land zu Land unterschiedlich ausfallen. Wird bei einer Anlageentscheidung die konjunkturelle Entwicklung nicht berücksichtigt oder falsch eingeschätzt, so kann dies zu Verlusten führen. Insbesondere müssen die Auswirkungen des wirtschaftlichen Zyklus auf die Entwicklung der Kurse berücksichtigt werden.

### INFLATIONSRISIKO

Der Anleger kann finanzielle Verluste erleiden, die durch eine Abwertung des Geldes verursacht werden. In diesem Zusammenhang sind der tatsächliche Wert des vorhandenen Vermögens sowie die reale Rendite, die mit diesem Vermögen erzielt werden soll, in Betracht zu ziehen. Hierfür sind die Realzinsen, also der Unterschied zwischen dem Zinssatz und der Inflationsrate, zugrunde zu legen.

### LÄNDERRISIKO

Auch im Falle solventer ausländischer Schuldner besteht das Risiko, dass sie der Zahlung von Zinsen und Schulden aufgrund nicht bestehender Transferkapazitäten oder -möglichkeiten in ihrem Herkunftsland nicht fristgerecht oder überhaupt nicht nachkommen können. Dieses Risiko schließt sowohl die Gefahr einer wirtschaftlichen als auch einer politischen Instabilität mit ein. So kann es vorkommen, dass Zahlungen, auf die der Anleger einen Anspruch hat, bei einem Mangel an Devisen oder einer Beschränkung von Transfers in das Ausland nicht vorgenommen werden können. Im Falle von auf ausländische Währungen lautenden Finanzinstrumenten besteht die Gefahr, dass der Anleger die Zahlungen in einer Währung erhält, die aufgrund von Umtauschbeschränkungen nicht mehr umgetauscht werden kann. Es gibt prinzipiell keine Möglichkeit, sich vor einem solchen Risiko zu schützen.

### WECHSELKURSRISIKO

Da die Devisenkurse untereinander schwanken, besteht ein Wechselkursrisiko, wenn die Finanzinstrumente auf eine andere Währung lauten. Zu den entscheidenden Aspekten, die die Devisenkurse eines Landes beeinflussen, gehören insbesondere die Inflationsrate eines Landes, die gegenüber dem Ausland bestehenden Zinssatzunterschiede, die Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung, die politische Situation und die Sicherheit der Anlage. Darüber hinaus kann die Währung eines Landes auch durch psychologische Faktoren, wie beispielsweise mangelndes Vertrauen in die politische Führung, geschwächt werden.

### LIQUIDITÄTSRISIKO

Bei einer unzureichenden Liquidität des Marktes besteht die Gefahr, dass der Anleger seine Finanzinstrumente nicht zum Marktpreis verkaufen kann. Grundsätzlich ist die auf Angebot und Nachfrage zurückzuführende Illiquidität von der Illiquidität zu unterscheiden, die durch die Eigenschaften des Finanzinstruments selbst oder durch die Marktumancen bedingt ist.

Eine durch Angebot und Nachfrage bedingte Illiquidität liegt dann vor, wenn für ein Finanzinstrument zu einem bestimmten Kurs entweder nur oder fast nur ein Angebot (Briefkurs) oder nur oder fast nur eine Nachfrage (Geldkurs) vorhanden ist. Unter solchen Umständen ist die Ausführung eines Kauf- oder Verkaufsvertrages nicht sofort und/oder nur teilweise (Teilerfüllung) und/oder zu ungünstigen Bedingungen möglich. Darüber hinaus können möglicherweise höhere Transaktionskosten anfallen. Eine auf die Eigenschaften des Finanzinstruments selbst oder auf die Marktumancen zurückzuführende Illiquidität besteht beispielsweise, wenn für die Eintragung von Transaktionen mit Namensaktien ein langer Zeitraum benötigt wird, wenn aufgrund der Marktumancen oder anderer Handelsbeschränkungen lange Ausführungsfristen bestehen oder wenn ein kurzfristiger Liquiditätsbedarfs vorliegt, der nicht durch den Verkauf der Wertpapiere gedeckt werden kann.

### PSYCHOLOGISCHE RISIKEN

Die allgemeine Kursentwicklung kann durch irrationale Faktoren wie beispielsweise Trends, Meinungen oder Gerüchte beeinflusst werden, die auch dann beträchtliche Kursverluste verursachen können, wenn sich die finanzielle Situation und die Zukunftsaussichten der Unternehmen nicht ungünstig entwickelt haben.

### KREDITRISIKO

Der Kauf kreditfinanzierter Finanzinstrumente ist mit mehreren zusätzlichen Risiken behaftet. Zum einen kann es geschehen, dass im Falle einer durch die Entwicklung der Kurse der verpfändeten Guthaben bedingten Kreditüberschreitung zusätzliche Sicherheiten verlangt werden. Wenn der Anleger diese Sicherheiten nicht vorlegen kann, sieht sich Keytrade möglicherweise dazu gezwungen, die hinterlegten Wertpapiere zu einem ungünstigen Zeitpunkt zu verkaufen. Zum anderen kann der bei einer ungünstigen Kursentwicklung erlittene Verlust höher sein als der ursprünglich investierte Betrag. Schwankungen der Kurse verpfändeter Finanzinstrumente können sich negativ auf die Fähigkeit zur Rückzahlung von Darlehen auswirken. Es ist zu beachten, dass der durch den Kauf kreditfinanzierter Finanzinstrumente verursachte Leverage-Effekt zu einer proportional stärkeren Sensibilität für Kursschwankungen führt und somit sowohl die Möglichkeit höherer Gewinne als auch die Gefahr größerer Verluste mit sich bringt. Die Risiken derartiger Käufe steigen mit der Stärke des Leverage-Effekts.

### DAS STEUERLICHE RISIKO

Ein steuerliches Risiko kann sich aus einer ungenauen Gesetzgebung zu den steuerlichen Aspekten der Finanzinstrumente ergeben. Die Unklarheiten können sich unter anderem auf den Steuersatz und die Anwendung der Steuerbestimmungen beziehen. Auch eine Änderung der steuerlichen Regelungen in Bezug auf die Zusammensetzung der Familie (Scheidung, Tod, testamentarische Verfügungen) kann steuerliche Auswirkungen auf die Finanzinstrumente haben. Diese Unklarheiten können sich direkt beim Inkrafttreten der Gesetzgebung ergeben aber auch erst zu einem späteren Zeitpunkt auftreten. Im Falle ausländischer Finanzinstrumente können auch zwischen verschiedenen Behörden getroffene Steuerabkommen Auswirkungen auf die Rendite haben.



## MIT DER VERWENDUNG ELEKTRONISCHER MITTEL ZUR DURCHFÜHRUNG VON FINANZGESCHÄFTEN VERBUNDENES RISIKO

Zur Ausführung einer gewünschten Anweisung hat jedes EDV-System seine eigene Schnittstelle mit spezieller Terminologie und eigener Methodologie. Die verwendete Terminologie kann sich je nach Kontext und Sprachregion ändern, was dazu führen kann, dass ein an einem Ort verwendeter Begriff in einer anderen Sprachregion eine andere Bedeutung haben kann. Bei nicht ausreichender Kenntnis der Schnittstelle können mangelhafte Orders erteilt werden.

### > SPEZIFISCHE RISIKEN DER FINANZINSTRUMENTE

#### ANLEIHEN

Bei Anleihen handelt es sich um marktfähige Namenspapiere, Inhaberpapiere oder dematerialisierte Papiere, die von einer Handelsgesellschaft oder öffentlichen Körperschaft an diejenigen ausgegeben werden, die ihr Kapital leihen und deren Nennwert bei der Ausgabe einem Anteil am Gesamtbetrag des geliehenen Kapitals entspricht. Es gibt Anleihen mit entweder festen oder variablen Zinssätzen. Die Dauer und die Art der Rückzahlung werden im Vorhinein festgelegt. Der Käufer einer Anleihe (der Gläubiger) ist Inhaber eines Forderungsrechts gegenüber dem Emittenten (dem Schuldner).

#### MERKMALE

- > Rendite: abhängig von Kupon, Dauer, Kaufpreis und Rückzahlungspreis.
- > Dauer: kurzfristig (< 4 Jahre), mittelfristig (4 - 8 Jahre) oder langfristig (> 8 Jahre).
- > Zahlung: Vorbehaltlich anderslautender Vereinbarungen sind die Darlehen entweder zum Ende der Laufzeit der Anleihe, in jährlichen Raten oder an verschiedenen durch Auslösung bestimmten Terminen zurückzuzahlen.
- > Zinsen: Die Zinsen hängen von den Darlehensbedingungen ab; beispielsweise ein fester Zinssatz für die Gesamtdauer oder variable Zinsen, die häufig in Bezug auf die Zinssätze der Finanzmärkte (z.B.: LIBOR oder FIBOR) ermittelt werden.

#### RISIKEN

- > Risiko der Zahlungsunfähigkeit  
Es besteht das Risiko, dass der Emittent zeitweise oder endgültig zahlungsunfähig wird und deshalb die Zinsen nicht mehr zahlen oder das Darlehen nicht mehr zurückzahlen kann. Die Zahlungsfähigkeit eines Emittenten kann sich aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung oder durch Veränderungen in Zusammenhang mit dem Unternehmen und/oder dem Tätigkeitsbereich des Emittenten während der Dauer des Darlehens ändern. Dies kann durch konjunkturelle Veränderungen, durch Änderungen in Zusammenhang mit dem Unternehmen, dem Tätigkeitsbereich und/oder dem betreffenden Land oder durch politische Entwicklungen bedingt sein, die beträchtliche wirtschaftliche Auswirkungen haben. Eine verschlechterte Zahlungsfähigkeit des Emittenten wirkt sich negativ auf die Entwicklung der Kurse der betreffenden Finanzinstrumente aus.
- > Zinsrisiko  
Die Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung der Zinssätze führt dazu, dass Käufer festverzinslicher Finanzinstrumente im Falle steigender Zinsen der Gefahr eines Kurssturzes ausgesetzt sind. Die Sensibilität der Anleihen für die Entwicklung der Zinssätze hängt insbesondere von ihrer Restlaufzeit und dem Nennbetrag der Zinsen ab.
- > Risiko der vorzeitigen Rückzahlung  
Der Emittent einer Anleihe kann für den Fall sinkender Marktzinsen ein ihm gewährtes Recht auf vorzeitige Rückzahlung vorsehen. Eine solche vorzeitige Rückzahlung kann zu Veränderungen bei der erwarteten Rendite führen.
- > Mit Losanleihen verbundene Risiken  
Durch Auslösung tilgbare Anleihen, deren Laufzeit schwer absehbar ist, können zu unerwarteten Veränderungen bei ihrer erwarteten Rendite führen.
- > Mit bestimmten Anleihen verbundene spezielle Risiken  
Bestimmte Arten von Anleihen können mit zusätzlichen Risiken behaftet sein: beispielsweise Floating Rate Notes, Reverse Floating Rate Notes, Zero Bonds, Anleihen in ausländischer Währung, Wandelobligationen, nachrangige Anleihen usw. Was diese Arten von Anleihen anbelangt, so wird den Anlegern empfohlen, sich über die im Emissionsprospekt genannten Risiken zu informieren und diese Papiere erst dann zu erwerben, wenn sie sicher sind, alle Risiken richtig einschätzen zu können. Im Falle nachrangiger Anleihen müssen sich die Anleger zuvor über den Rang informieren, den die Anleihe gegenüber anderen Anleihen des Emittenten einnimmt, da diese Anleihen bei einer Insolvenz des Emittenten möglicherweise erst nach der Auszahlung an alle vorrangigen Gläubiger ausgezahlt werden. Bei „reverse convertibles“ besteht die Gefahr, dass der Anleger nicht die gesamte Hauptschuld sondern nur einen niedrigeren Betrag in Höhe des zur Fälligkeit bestehenden Wertes der Basiswerte zurückerhält.

#### AKTIEN

**MiFID** : Auf einem geregelten Markt gehandelte Aktien - Auf einem nicht geregelten Markt gehandelte Aktien

Im Rahmen der Umsetzung der europäischen Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) in luxemburgisches Recht unterscheidet Keytrade zwischen nicht komplexen Finanzprodukten (bei denen Keytrade nicht verpflichtet ist, zuvor die Kenntnisse und Erfahrungen des Kunden zu prüfen) und den komplexen Finanzprodukten (bei denen Keytrade die Kenntnisse und Erfahrungen des Kunden prüft). Keytrade betrachtet die auf einem geregelten Markt gehandelten Aktien als nicht komplexe Finanzprodukte und die auf einem nicht geregelten Markt gehandelten Aktien als komplexe Finanzprodukte. Bei Aktien handelt es sich um handelbare Namenspapiere, Inhaberpapiere oder dematerialisierte Papiere, die der Aktionär erhält, um seine Ansprüche an einer Gesellschaft zu verbriefen. Die Aktie ist ein Anteil am Grundkapital einer sogenannten Kapitalgesellschaft.

#### MERKMALE

- > Rendite: Dividenden und Kurssteigerungen sind möglich.

- › Rechte des Aktionärs: finanzielle Ansprüche und Anteilsrechte; diese Rechte werden durch Gesetz und die Satzung der emittierenden Gesellschaft bestimmt.
- › Veräußerung der Aktie: Vorbehaltlich entgegenstehender rechtlicher Bestimmungen können Inhaberaktien prinzipiell ohne besondere Formalitäten veräußert werden. Bei Namensaktien hingegen gibt es häufig Beschränkungen.

## RISIKEN

- › Unternehmensbezogenes Risiko  
Der Käufer von Aktien ist kein Gläubiger sondern ein Einleger, der zum Miteigentümer der Gesellschaft wird. Er ist daher an der Entwicklung der Gesellschaft beteiligt und von den mit ihr verbundenen Chancen und Risiken betroffen, was zu unerwarteten Entwicklungen der Anlage führen kann. Der Extremfall ist der Konkurs der emittierenden Gesellschaft, der zu einem völligen Verlust der angelegten Beträge führen kann.
- › Kursrisiko  
Die Aktienkurse können unabsehbaren Schwankungen unterliegen, die eine Gefahr von Verlusten mit sich bringen. Kurz-, mittel- und langfristige Kursgewinne oder -verluste wechseln sich miteinander ab, ohne dass die Dauer dieser Zyklen vorausgesehen werden kann. Grundsätzlich ist das allgemeine Marktrisiko von dem mit dem Unternehmen selbst verbundenen speziellen Risiko zu unterscheiden. Diese beiden Risiken beeinflussen die Entwicklung der Aktienkurse.
- › Dividendenrisiko  
Die Dividende einer Aktie wird in erster Linie durch den von der emittierenden Gesellschaft erzielten Gewinn bestimmt. So ist es möglich, dass die Dividende bei geringen Gewinnen oder bei Verlusten niedriger ausfällt oder gar nicht ausgeschüttet wird. Es gibt auch Gesellschaften, die grundsätzlich keine Dividenden ausschütten..

## FONDS

### MiFID : OGAW-Fonds – Nicht-OGAW-Fonds

Im Rahmen der Umsetzung der europäischen Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) in luxemburgisches Recht unterscheidet Keytrade zwischen nicht komplexen Finanzprodukten (bei denen Keytrade nicht verpflichtet ist, zuvor die Kenntnisse und Erfahrungen des Kunden zu prüfen) und komplexen Finanzprodukten (bei denen Keytrade die Kenntnisse und Erfahrungen des Kunden prüft). Keytrade betrachtet die OGAW-Fonds als nicht komplexe Finanzprodukte und die Nicht-OGAW-Fonds als komplexe Finanzprodukte.

## INVESTMENTFONDS (FCP)

Die FCP (Investmentfonds französischen oder luxemburgischen Rechts) besitzen keine eigene Rechtspersönlichkeit. Sie sind das ungeteilte Eigentum ihrer „Teilhaber“ (= Mitinhaber), die Geld in den Fonds eingebracht haben, und werden für Rechnung dieser Mitinhaber von einer Gesellschaft verwaltet. Ihr Ziel ist es, das Geld der Anleger nach dem Prinzip der Risikoverteilung in verschiedene Guthaben anzulegen und ihre Aktionäre oder Teilhaber an den mit der Verwaltung ihrer Vermögenswerte erzielten Erträgen teilhaben zu lassen.

## MERKMALE

- › Offene Fonds: In einem offenen Fonds ist die Anzahl der Anteile und folglich auch die Anzahl der Teilhaber nicht von vornherein vorgegeben. Der Fonds kann neue Anteile ausgeben oder bereits ausgegebene Anteile zurückkaufen. Gegenüber den Anlegern ist der Fonds verpflichtet, die Anteile zu dem verabredeten Rücknahmepreis und unter den vertraglich vereinbarten Bedingungen auf eigene Kosten zurückzukaufen.
- › Geschlossene Fonds: Bei einem geschlossenen Fonds ist die Ausgabe der Anteile auf eine bestimmte Anzahl begrenzt. Anders als bei einem offenen Fonds ist der Fonds nicht zum Rückkauf der Anteile verpflichtet. Die Anteile können lediglich an Dritte verkauft oder gegebenenfalls an der Börse gehandelt werden. Der erzielte Preis richtet sich nach Angebot und Nachfrage.

## RISIKEN

- › Verwaltungsabhängiges Risiko  
Da die Rendite der Anlagen bei einem Anlagefonds unter anderem von der Eignung seiner Verwalter und der Qualität ihrer Entscheidungen abhängt, können Fehleinschätzungen bei der Verwaltung des Fonds zu Verlusten oder Wertminderungen führen.
- › Risiko des Rückgangs der Anteilspreise  
Die Anteile von Anlagefonds sind dem Risiko von Kursverlusten ausgesetzt, wobei diese Verluste bei gleichen Rahmenbedingungen einen entsprechenden Wertverlust der Wertpapiere oder Währungen, aus denen sich die Guthaben des Fonds zusammensetzen, widerspiegeln. Je besser die Anlagen diversifiziert sind, umso geringer sind die Verlustrisiken. Umgekehrt sind die Risiken höher, wenn es sich bei den Anlagen des Fonds um spezialisierte und weniger diversifizierte Anlagen handelt. Man muss daher auf die allgemeinen und speziellen Risiken achten, die mit den Finanzinstrumenten und Devisen des Fonds einhergehen.  
Der Anleger muss sich über die mit dem jeweiligen Fonds verbundenen Risiken informieren, und dafür insbesondere den für den Fonds veröffentlichten Prospekt zurate ziehen.

## SICAVS

SICAVS oder Anlagegesellschaften mit variablem Grundkapital besitzen eine eigene Rechtspersönlichkeit: Es handelt sich um Anlagegesellschaften in Form einer Aktiengesellschaft (SA) oder einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (SCA). Jeder Anleger wird Aktionär und erhält eine proportional zu seiner Einlage berechnete Anzahl von Anteilen. Jeder Anteil wird proportional zu den von der SICAV eingenommenen Erträgen vergütet. Diese Erträge werden entweder an die Anteilseigner ausgeschüttet oder thesauriert (das heißt erneut in die Gesellschaft investiert). Die steuerliche Behandlung der Anlagegesellschaft unterscheidet sich grundlegend von der

der Anlagefonds.

### MERKMALE

- › Hauptmerkmal: Der Anleger kann einer SICAV jederzeit beitreten oder sie verlassen; die SICAV kann ihr Kapital durch Ausgabe neuer Aktien immer wieder und ohne Formalitäten erhöhen oder umgekehrt das Kapital durch den Verkauf vorhandener Aktien herabsetzen.
- › Jede Transaktion erfolgt zum aktuellen Inventarwert. Der Inventarwert entspricht dem pro Aktie berechneten Marktwert des im Portfolio vorhandenen Nettovermögens. Dieser Inventarwert wird regelmäßig (meistens täglich) berechnet und in der Finanzpresse veröffentlicht. Diese Veröffentlichung erfolgt mit einer geringen Verzögerung, da die Berechnung des Portfoliowertes für einen bestimmten Tag erst am darauffolgenden Tag erfolgen kann, wenn alle Börsenkurse bekannt sind.
- › Eine SICAV kann in Teilfonds unterteilt sein. In diesem Fall setzt sich die SICAV aus verschiedenen Arten von Wertpapieren zusammen, die jeweils einem gesonderten Teil des Gesellschaftsvermögens entsprechen. Zu jeder Auflage eines Teilfonds wird für die Anleger ein Prospekt veröffentlicht, in dem ihnen die spezifische Anlagepolitik des Teilfonds erläutert wird. Der Anleger kann die in einem Teilfonds angelegten Wertpapiere leicht und zu geringen Kosten in Papiere eines anderen Teilfonds umwandeln.
- › Die Kontrolle der Einhaltung der Anlageregeln wird durch die für die SICAV zuständige Kontrollbehörde wahrgenommen.

### RISIKEN

- › Risiko der Zahlungsunfähigkeit  
Zu vernachlässigen. Das Risiko der Insolvenz einer SICAV ist so gut wie ausgeschlossen.
- › Liquiditätsrisiko  
Nach Zahlung einer Austrittsgebühr können diese Titel immer zu den Konditionen des Marktes verkauft werden.
- › Wechselkursrisiko  
Nicht vorhanden, wenn die SICAV ausschließlich in Euro angelegt ist; hoch, wenn die SICAV ohne Deckung des Wechselkursrisikos in schwankende Währungen investiert und wenn der Kapitalschutz nicht auf Euro lautet.
- › Zinsrisiko  
Eine Zinserhöhung hat allgemein eine negative Auswirkung auf den Kurs der Aktien und indirekt auf den Kurs einer SICAV.
- › Risiko der Kursvolatilität  
Dieses Risiko wird durch die allgemeine Entwicklung der Börse bedingt, an der die SICAV investiert. Die Volatilität ist geringer als bei einer Einzelaktie.
- › Risiko ausbleibender Erträge  
Thesaurierende Sicavs schütten keine Dividende aus.

## EXCHANGE-TRADED FUNDS (ETF)

Ein Exchange-Traded fund (ETF) (zu Deutsch: börsengehandelter Fonds) ist eine spezielle Anlageform. Dabei handelt es sich um Fonds oder Aktienkörbe, die genauso wie Aktien an der Börse gehandelt werden. Diese Produkte bieten die Performance eines Indexes oder Aktienkorbes und verbinden die Vorteile von Aktien (Einfachheit, ständige Notierung usw.) mit den Vorteilen traditioneller Fonds (Zugang zu einer großen Auswahl an Werten, Diversifizierung).

### MERKMALE

- › Leicht zu verwendendes und verständliches Instrument: Statt sich auf eine einzige Aktie zu beziehen, erfolgt die Anlage in eine Gruppe von Unternehmen oder anders gesagt in einen Index oder Aktienkorb. Mit einer einzigen Transaktion erhält der Anleger somit Zugang zu einem diversifizierten Portfolio.
- › Transparentes Instrument: Durch die tägliche Veröffentlichung der Zusammensetzung des Fonds und des Nettoinventarwerts sowie die dauerhafte Veröffentlichung des indikativen Nettoinventarwerts eines jeden ETF erhalten die Anleger einen guten Einblick in die Entwicklung ihrer Anlage. Da der Preis eines ETF dem Bruchteil eines Indexkurses entspricht (Zehntel, Hundertstel usw.), ist die Entwicklung seiner Performance besonders einfach zu verfolgen.
- › Vielseitiges Instrument: Die ETF sind für alle Arten von Anlagen aller Arten von Anlegern geeignet: erste Anlage an der Börse, langfristige Anlage, Strategien indexbasierter Verwaltung, Vermögensverwaltung, Kombination mit Derivaten desselben Basiswertes, Mittel der Abdeckung, Arbitragestrategien.
- › Wirtschaftliches Instrument: Der Kauf oder Verkauf eines ETF ist vorteilhafter als der Kauf oder Verkauf jeder einzelnen Aktie, aus denen sich der Korb des Basiswertes zusammensetzt. Darüber hinaus entsprechen die Courttagen denen von Aktien, und die Kosten für die Verwaltung des Fonds sind gering.
- › Liquidest Instrument: Die Diversität der Strategien führt zu einer natürlichen Liquidität: Handel mit dem Korb, Transaktionen mit Anleihen und Terminkontrakten, Market Making und längerfristige Investition.

### RISIKEN

- › Risiko der Zahlungsunfähigkeit  
Zu vernachlässigen, da die ETF von Kreditinstituten ausgegeben werden.
- › Liquiditätsrisiko  
Nein. Der Inhaber eines ETF hat die Möglichkeit, sein ETF während der gesamten Dauer der Notierung sehr leicht zum Marktpreis zu verkaufen.
- › Wechselkursrisiko  
Abhängig vom zugehörigen Portfolio (siehe Prospekt). Nicht vorhanden, wenn die als Basiswert dienenden Aktien auf Euro lauten. Kann von Bedeutung sein, wenn die Aktien auf eine andere Währung lauten.
- › Zinsrisiko  
Eine Zinserhöhung hat allgemein negative Auswirkungen auf die Entwicklung des Aktienkurses und somit auf die Indizes und die ETF, bei denen es sich um Aktienkörbe handelt.
- › Risiko der Kursvolatilität  
Der Kurs eines ETF kann ebenso schwanken wie der Kurs einer Aktie. Da der Index sich jedoch auf einen diversifizierten Aktienkorb stützt, unterliegt der ETF nicht allzu großen Schwankungen.

## OPTIONEN

Bei Optionen handelt es sich um derivative Finanzinstrumente, deren Wert sich mit dem Wert des Basiswertes entwickelt. Der Käufer einer Option erhält das Recht, den Basiswert zu einem bestimmten Zeitpunkt oder während eines bestimmten Zeitraumes zu einem zuvor festgelegten Grundpreis und gegen Zahlung einer Prämie an seinen Vertragspartner und Verkäufer der Option zu kaufen („Call“) oder zu verkaufen („Put“).

### MERKMALE

- › Laufzeit: Die Laufzeit der Option ist der Zeitraum vom Tage ihrer Zeichnung bis zum Tage, an dem das Optionsrecht verfällt.
- › Verhältnis zwischen Option und Basiswert: Dieses Verhältnis bezieht sich auf die Anzahl der Einheiten des Basiswertes, die der Inhaber einer Option durch die Ausübung seines Optionsrechts kaufen (Call) oder verkaufen (Put) kann.
- › Basispreis: Der Basispreis entspricht dem zuvor vereinbarten Preis, zu dem der Inhaber der Option den Basiswert bei der Ausübung seines Optionsrechts kaufen oder verkaufen kann.
- › Leverage-Effekt: Jede Preisänderung des Basiswertes führt prinzipiell zu einer proportional höheren Preisänderung des Optionsrechts.
- › Kauf einer Call- oder Put-Option: Der Käufer einer Call-Option hofft, dass der Preis des Basiswertes während der Optionsdauer steigt und zu einer Erhöhung des Wertes seines Optionsrechts führt. Der Käufer einer Put-Option kann hingegen Gewinne machen, wenn der Preis des Basiswertes sinkt.
- › Verkauf einer Call- oder Put-Option: Der Verkäufer einer Call-Option setzt auf einen sinkenden Wert des Basiswertes, während der Verkäufer einer Put-Option Gewinne machen kann, wenn der Wert des Basiswertes steigt.

### RISIKEN

- › Kursrisiko  
Optionen werden an der Börse oder außerbörslich gehandelt und unterliegen dem Gesetz von Angebot und Nachfrage. Eine wichtige Rolle bei der Bestimmung des Kurses der Option spielt die Frage, ob es für die jeweilige Option einen ausreichend liquiden Markt gibt und wie sich der Kurs des entsprechenden Basiswertes tatsächlich oder erwartungsgemäß entwickeln wird. Eine Call-Option verliert ihren Wert, wenn der Kurs des Basiswertes sinkt. Das Gegenteil gilt für die Put-Option. Der Kurs einer Option wird nicht nur durch Kursänderungen des Basiswertes bestimmt sondern auch durch eine ganze Reihe anderer Faktoren wie beispielsweise die Dauer der Option (Zeitwert) oder die Häufigkeit und Stärke der Kursänderungen des Basiswertes (Volatilität). Daher kann es auch dann zu einem Wertverlust der Option kommen, wenn sich der Kurs des Basiswertes nicht verändert.
- › Mit dem Leverage-Effekt verbundenes Risiko  
Der Leverage-Effekt einer Option führt prinzipiell zu überproportionalen Reaktionen auf Kursänderungen des Basiswertes und bietet daher während ihrer Dauer höhere Gewinnchancen, ist dabei jedoch auch mit einem höheren Verlustrisiko behaftet. Das mit dem Kauf einer Option verbundene Risiko steigt mit der Bedeutung des Leverage-Effekts der Option.
- › Der Kauf einer Option  
Der Kauf einer Option bedeutet eine äußerst volatile Anlage, und die Wahrscheinlichkeit, dass die Option zum Verfalltag keinerlei Wert besitzt, ist äußerst hoch. In diesem Fall verliert der Anleger den gesamten Betrag für die Prämie und die Provisionen. Nach dem Kauf einer Option kann der Anleger die Position bis zum Verfalltag beibehalten oder ein Gegengeschäft abschließen oder sein Optionsrecht (im Falle der „amerikanischen Optionen“) vor dem Verfalltag ausüben. Die Ausübung der Option kann entweder die Zahlung der Differenz in Form eines Barausgleichs oder aber den tatsächlichen Kauf oder Verkauf des Basiswertes bedeuten. Wenn sich die Option auf Futures bezieht, wird mit der Ausübung der Option eine Future-Position erworben, was das Einverständnis mit den damit verbundenen Verpflichtungen und somit die Aufrechterhaltung der jeweiligen Sicherheitsleistungen voraussetzt.
- › Der Verkauf einer Option  
Der Verkauf einer Option ist im Allgemeinen mit einem höheren Risiko verbunden als ihr Kauf. Denn wenn auch der für die Option erzielte Preis unveränderlich ist, können die Verluste, die der Verkäufer erleidet, potentiell unbegrenzt hoch sein. Wenn der Preis der Basiswerttätigkeiten in ungünstiger Weise schwankt, ist der Verkäufer der Option zur Anpassung der Sicherheitsleistungen verpflichtet, um die Position aufrechterhalten zu können. Wenn es sich bei der verkauften Option um eine „amerikanische Option“ handelt, kann der Verkäufer jederzeit dazu aufgefordert werden, den entsprechenden Barausgleich zu zahlen oder den Basiswert zu kaufen oder zu verkaufen. Der Verkäufer kann seine Risikoaussetzung durch das Halten einer Position an dem entsprechenden Basiswert (Wertpapiere, Index oder sonstiges), die mit der verkauften Position verknüpft ist, verringern.

## TURBOS

### MERKMALE

Bei Turbos handelt es sich um Anlageprodukte, mit denen der Anleger dank eines Hebelsystems sowohl von Kurssteigerungen als auch von Kursverlusten der Finanzinstrumente profitieren kann. Mit einer Turboanlage können Sie in Indizes, Aktien, Rohstoffe, Devisen und Anleihen investieren.

### RISIKEN

Aufgrund des Hebeleffekts ist eine Anlage in Turbos mit einem höheren Risiko verbunden als eine Investition in den Basiswert. Wenn der Kurs des Basiswertes das Stop-Loss-Niveau erreicht oder überschreitet, wird der Turbo automatisch glattgestellt und der Restwert rückerstattet. In diesem speziellen Fall können Sie Ihre gesamte Anlage verlieren. Wenn Sie in einen Turbo investieren, dessen Basiswert in einer Fremdwährung notiert wird, kann der Kurs des Turbo negativ durch die Wechselkurse beeinflusst werden.

## OPTIONSSSCHEINE (WARRANTS)

### MERKMALE

Optionsscheine sind Verträge, die während eines zuvor bestimmten Zeitraums und zu einem zuvor bestimmten Preis zum Kauf („Call-Optionsschein“) oder Verkauf („Put-Optionsschein“) eines Basiswertes berechtigen und von einem Finanzinstitut, das die entsprechende Liquidität gewährleistet, ausgegeben werden.

Optionsscheine können für jede Art von Finanzprodukten vorgesehen werden: Aktien, Anleihen, Devisen, Börsenindizes usw. Ein Optionsschein bedeutet ein Recht, keine Verpflichtung.

Der Vertrag bestimmt die Menge der zum Zeitpunkt der Ausübung zu erhaltenden oder zu veräußernden Papiere. Der Tausch erfolgt gegen bar oder mit dem Basiswert.

#### RISIKEN

- › **Emittentenrisiko**  
Es wird empfohlen, sich der Zahlungsfähigkeit des Emittenten zu versichern. Das Risiko ist relativ gering, wenn es sich bei dem Emittenten um eine kontrollierte Institution handelt, und nur dann, wenn es sich um gedeckte Optionsscheine handelt, für die sich der Emittent den Basiswert beschafft hat, den er im Falle der Ausübung des Optionsscheins liefern muss.
- › **Liquiditätsrisiko**  
Dieses Risiko hängt von dem mit dem Optionsschein getätigten Transaktionsvolumen ab
- › **Wechselkursrisiko**  
Dieses Risiko besteht nicht, wenn die Optionsscheine zur Zeichnung neuer Aktien oder Anleihen berechtigen, die auf Euro lauten.
- › **Zinsrisiko**  
Im Allgemeinen hat eine Erhöhung der Zinssätze eine negative Auswirkung auf die Entwicklung der Aktienkurse und indirekt auch auf den Kurs des Optionsscheins.
- › **Risiko der Kursvolatilität**  
Bei Optionsscheinen handelt es sich um spekulative Anlageinstrumente; ihre Kurse schwanken üblicherweise mehr als die ihrer Basiswerte.
- › **Risiko ausbleibender Erträge**  
Optionsscheine sind mit keinem Ertragsanspruch verbunden.
- › **Kapitalrisiko**  
Es gibt kein zurückzuerhaltendes Kapital.
- › **Sonstige Risiken**  
Bei der Ausübung des Optionsscheins können die Bedingungen ungünstiger sein als bei der Emission (Zinssatz des neuen Papiers unter dem Marktwert im Falle von Obligationen oder Kaufpreis unter dem Börsenkurs im Falle von Aktien). In diesem Fall kann der Optionsschein seinen gesamten Wert verlieren.

## STRUKTURIERTE PRODUKTE

#### MERKMALE

Bei strukturierten Produkten handelt es sich um Hybridprodukte, deren Performance von einem oder mehreren Basiswerten abhängen kann: Aktienkorb, Börsenindex, Devisen, Rohstoffe oder auch aktive Verwaltungsstrategien.

Strukturierte Produkte sind Produkte mit bestimmter Laufzeit, mit oder ohne Kapitalschutz.

#### RISIKEN

- › **Risiko der Zahlungsunfähigkeit**  
Der Emittent und/oder der Sicherheitsgeber kann/können vorübergehend oder endgültig zahlungsunfähig werden. Es empfiehlt sich, ihre Zahlungsfähigkeit zu prüfen. Das Risiko ist relativ gering, wenn es sich bei dem Emittenten um eine kontrollierte Institution handelt. Für die Strukturierung und Sicherung strukturierter Produkte arbeitet Keytrade nur mit erstrangigen großen internationalen Banken zusammen.
- › **Liquiditätsrisiko**  
Für die strukturierten Produkte ist nicht zwangsläufig ein Markt vorhanden.
- › **Wechselkursrisiko**  
Mit einem auf Euro lautenden strukturierten Produkt können Sie ohne Auswirkungen von Wechselkursschwankungen in internationale Finanzinstrumente investieren.
- › **Risiko der vorzeitigen Rückzahlung**  
Der Emittent eines strukturierten Produkts hat die Möglichkeit, zu seinen Gunsten ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung vorzusehen. Eine solche vorzeitige Rückzahlung kann zu Veränderungen bei der erwarteten Rendite führen.
- › **Spezielle Risiken bestimmter strukturierter Produkte**  
Der Anleger wird gebeten, die im Emissionsprospekt und den dazugehörigen Dokumenten genannten speziellen Risiken (Zinssatzrisiko usw.) zur Kenntnis zu nehmen.

## AUF DER KEYTRADE PRO-PLATTFORM HANDELBARE PRODUKTE

Bei den auf der Keytrade Pro-Plattform gehandelten Produkten handelt es sich um komplexe Produkte, bei denen das potenzielle Risiko eines Verlustes den Betrag der hinterlegten Sicherheit übersteigt. Neben den spezifischen Risiken dieser einzelnen Produkte (siehe nachstehend) sollten Sie auch die folgenden Risiken berücksichtigen:

#### RISIKEN IN ZUSAMMENHANG MIT DAYTRADING

Die Daytrading-Strategie kann als eine Trading-Strategie definiert werden, die sich durch die Übermittlung von Intraday-Orders durch den Kunden kennzeichnet, mit denen er Käufe und Verkäufe derselben Papiere vornehmen möchte.

- › Daytrading ist nicht für Personen mit begrenzten finanziellen Mitteln und/oder begrenzten Trading-Erfahrungen und/oder einer



geringen Risikotoleranz geeignet

- › Daytrading setzt Kenntnisse der Finanzmärkte und der Funktion des Keytrade-Systems zur Ausführung von Orders voraus;
- › Daytrading kann mit der Zahlung beträchtlicher Transaktionskosten (aufgrund der Anzahl der ausgeführten Orders) verbunden sein.

### SPEZIELLE RISIKEN VON PRODUKTEN MIT SICHERHEITSLAISTUNGEN (MARGIN)

- › Bei der Höhe der von Keytrade verlangten Sicherheitsleistung kann jede Veränderung des Basiswertpreises zu beträchtlichen Verlusten führen, die den Wert der hinterlegten Sicherheitsleistung deutlich übersteigen. Jeder Gewinn oder Verlust infolge von Schwankungen des Basiswertes geht vollständig zugunsten oder zulasten des Kunden;
- › Wird die hinterlegte Sicherheitsleistung überschritten, kann Keytrade eine oder mehrere offene Positionen des Kunden unverzüglich ganz oder teilweise schließen oder jedwede auf dem Konto des Kunden verbuchten Vermögenswerte verflüssigen oder verkaufen, ohne den Kunden zuvor darüber zu unterrichten;
- › Keytrade kann die Margin-Anforderungen erhöhen, ohne den Kunden zuvor darüber zu unterrichten.

## CFD

Bei einem CFD (Contract For Difference, deutsch: Differenzkontrakt) handelt es sich um eine zwischen zwei Parteien getroffene Vereinbarung über den Ausgleich der Differenz zwischen dem Preis des Basiswertes beim Erwerb des Vertrages und dem Preis des Basiswertes beim Verkauf, multipliziert mit der Anzahl der Einheiten des im Vertrag genannten Basiswertes.

### MERKMALE

CFD sind laufzeitunabhängig und können jederzeit eingewechselt werden. Dieses Finanzinstrument wird außerbörslich gehandelt („OTC“, over-the-counter). Als Basiswert dienen Aktien oder Indizes. Bei einer etwaigen Zahlung von Dividenden für die als Basiswert dienenden Aktien erhält der Käufer eines „Long-Kontrakts“ (Spekulation auf steigende Kurse) eine Ausgleichszahlung und zahlt Zinsen auf den Marktwert der Position der als Basiswert dienenden Aktien.

Diese Beträge werden vom Verkäufer des Long-Kontrakts gezahlt. Bei einer etwaigen Zahlung von Dividenden für die als Basiswert dienenden Aktien zahlt der Käufer eines „Short-Kontrakts“ (Spekulation auf fallende Kurse) eine Ausgleichszahlung und erhält Zinsen auf den Marktwert der Position. Der Vorteil dieses Produkts besteht in seiner Hebelwirkung hinsichtlich der Rendite und der Risiken. Der Kunde kann dieses Produkt nämlich ohne große Kapitalbewegungen verwenden. Er muss nur eine Sicherheit hinterlegen, um die geforderte Initial Margin zu bilden. Mit dieser Sicherheitsleistung sollen mögliche Verluste gedeckt werden, die sich aus der Transaktion ergeben können. Der Kontrakt wird automatisch geschlossen, wenn die Verluste die hinterlegte Sicherheitsleistung überschreiten.

### RISIKEN

- › Risiken in Zusammenhang mit der Art des Vertrages  
Der Anleger darf nur mit CFD arbeiten, wenn er die Art dieses Kontrakts und das Ausmaß der Risiken, denen er sich aussetzt, versteht.
- › Mit dem Leverage-Effekt verbundenes Risiko  
Wenn der Anleger Transaktionen mit Produkten mit Hebelwirkung tätigt, besteht ein beträchtliches Risiko schneller finanzieller Verluste. Die Stärke des Leverage-Effekts kann sich genauso leicht und schnell zu seinen Gunsten auswirken wie zu seinem Nachteil. Der Anleger muss stets auf Strategien zur Risikominimierung zurückgreifen, um eine etwaige schlechte Performance des Marktes auszugleichen.
- › Zinsrisiko  
Für die zum Abschluss eines Börsentages gehaltenen Long-Positionen muss der Anleger einen Tageszinssatz auf den geliehenen Betrag entrichten. Die CFD sind im Wesentlichen für kurzfristige Positionen geeignet, da die Finanzierungskosten für langfristige Positionen potenzielle Gewinne zunichte machen können. Vor dem Abschluss eines Börsentages geschlossene Positionen unterliegen nicht diesen Finanzierungskosten. Short-Positionen auf CFD unterliegen nicht diesen Finanzierungskosten und enthalten manchmal sogar einen kleinen Zinsanteil.
- › Stimmrecht  
Der Anleger besitzt den Basiswert nicht und verfügt daher auch über keine damit verbundenen Rechte, insbesondere nicht über Stimmrechte.

## FOREX

Zu den FOREX-Geschäften gehören die drei folgenden Arten von Geschäften :

- › Devisenkassageschäfte („Spot“) sind Verträge, mit denen sich die Parteien darauf einigen, innerhalb einer der Lieferfrist entsprechenden Zahlungsfrist eine bestimmte Menge von Devisen zu tauschen;
- › Ein Devisentermingeschäft („Forward Outright“) ist ein Vertrag, mit dem die Parteien vereinbaren, innerhalb einer bestimmten Frist (normalerweise nach mehr als zwei Werktagen) eine bestimmte Menge von Devisen zu tauschen;
- › Mit einer Devisenoption wird der Käufer der Option berechtigt und der Verkäufer der Option verpflichtet, zu einem zuvor festgelegten Kurs und zu (oder bis zu) einem bestimmten Datum einen bestimmten Betrag einer Währung gegen eine andere Währung zu kaufen oder zu verkaufen.

### MERKMALE

Diese Geschäfte werden außerbörslich abgeschlossen („OTC“, over-the-counter).

Der Kunde muss zur Bildung der geforderten Initial Margin eine entsprechende Sicherheitsleistung hinterlegen. Mit dieser Sicherheitsleistung sollen mögliche Verluste gedeckt werden, die sich aus der Transaktion ergeben können. Der Kontrakt wird automatisch geschlossen, wenn die Verluste die hinterlegte Sicherheitsleistung überschreiten.



## RISIKEN

- › Wechselkursrisiko  
Das Wechselkursrisiko bezieht sich auf die im Laufe der Zeit eintretenden Währungsschwankungen. Dabei besteht die Gefahr eines schnellen Kursverfalls, der, sofern keine Stop-Loss-Orders verwendet werden, zu substantiellen Verlusten führen kann.
- › Zinsrisiko  
Dieses Risiko kann sich aus einer Diskrepanz der für die beiden Währungen bestehenden Zinssätze ergeben.
- › Kreditrisiko  
Dieses Risiko betrifft die Möglichkeit, dass eine an einem Forex-Geschäft beteiligte Partei beim Abschluss des Vertrages nicht ihre Schuld begleicht. Dies kann bei der Insolvenz einer Bank oder eines Finanzinstituts der Fall sein.
- › Länderrisiko  
Dieses Risiko beruht auf der Möglichkeit, dass Regierungen auf den Devisenmärkten eingreifen, um den Abfluss ihrer Währung zu begrenzen. Das Länderrisiko ist bei „exotischen“ Währungen größer als bei den Hauptwährungen, für die ein freier Handel gewährleistet ist.
- › Mit dem Leverage-Effekt verbundenes Risiko  
Die Anlagestrategien in diesem Bereich können mit hohen Risiken verbunden sein. So können beispielsweise durch die Nutzung von Leverage-Effekten bereits geringe Entwicklungen des Marktes zu beträchtlichen Gewinnen oder Verlusten führen. In bestimmten Fällen ist der Verlust der gesamten Anlage möglich.

## FUTURES

Bei einem Future handelt es sich um einen standardisierten Vertrag, der auf einem organisierten oder geregelten Markt gehandelt wird und mit dem der Kunde zu einem beim Abschluss des Vertrages bestimmten Preis, jedoch mit einem zuvor bestimmten späteren Lieferdatum, einen Rohstoff oder ein Finanzprodukt (den Basiswert) kauft oder verkauft.

### MERKMALE

Diese Verträge weisen verschiedene Merkmale auf: Bei dem Basiswert kann es sich um einen Rohstoff (Weizen, Öl, Metall) oder um ein Finanzprodukt (Zinssatz, Aktien, Börsenindex) handeln. Der Vertrag beruht auf einer Menge (im Falle der Rohstoffe) oder auf einem Nennwert (Finanzprodukte), die Art der Kursermittlung wird in Prozent oder als Wert angegeben, der Wert des Vertrages variiert auf der Basis der Nennwertschwankungen des Preises (dem „Tick“), der Vertrag nennt die Fälligkeit und die Art der Erfüllung (durch Lieferung des Basiswertes oder in bar. Keytrade Pro bietet nur die Erfüllung durch Barzahlung an). Dieses Finanzinstrument wird auf einem organisierten Markt gehandelt.

Der Kunde muss zur Bildung der geforderten Initial Margin eine entsprechende Sicherheitsleistung hinterlegen. Mit dieser Sicherheitsleistung sollen mögliche Verluste gedeckt werden, die sich aus der Transaktion ergeben können. Während der gesamten Dauer des Vertrages wird regelmäßig eine zusätzliche Sicherheitsleistung berechnet und vom Anleger eingefordert, die den buchmäßigen Gewinn oder Verlust repräsentiert, der sich aus der Wertschwankung des Vertrags oder des Basiswertes ergibt. Die zusätzliche Sicherheitsleistung kann sich auf ein Vielfaches der Initial Margin belaufen. Die Arten zur Berechnung der zusätzlichen Sicherheitsleistung während der Vertragsdauer oder im Falle der Erfüllung richtet sich nach den im Einzelfall bestehenden Börsenbestimmungen oder vertraglichen Besonderheiten.

## RISIKEN

- › Mit dem Leverage-Effekt verbundenes Risiko  
Wenn sich der Markt nicht entsprechend den Erwartungen des Anlegers entwickelt, kann sich der Leverage-Effekt zu Ungunsten des Anlegers auswirken. Der Verlust kann sehr hoch sein (theoretisch unbegrenzt).
- › Verlustrisiko  
Bei einem Terminkauf ist der Verlust im Falle eines Kursverfalls auf den Kaufpreis begrenzt. Bei einem Future mit Leerverkauf, bei dem der Verkäufer das Papier nicht im Portfolio hält, ist die Höhe des Verlustes hingegen theoretisch unbegrenzt: Wenn das im Rahmen eines Leerverkaufs verkaufte Papier einen beträchtlichen Kursgewinn verzeichnet, kann der Verlust äußerst hoch sein, da der Verkäufer, um seiner Verpflichtung nachzukommen, dieses verkaufte Papier sehr teuer kaufen muss.
- › Kontrahentenrisiko  
Da der Kontrahent unbekannt ist, besteht immer die Gefahr, dass dieser Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.
- › Wechselkursrisiko  
Im Falle volatiler Währungen kann dieses Risiko sehr hoch sein. Bei den auf Euro lautenden Währungen ist dieses Risiko jedoch überhaupt nicht vorhanden.
- › Risiko der Kursvolatilität  
Der Future-Markt ist ein äußerst liquider Markt, auf dem es eine hohe Handelbarkeit der Futures und dadurch bedingt eine hohe Volatilität der Basiswerte gibt.
- › Risiko ausbleibender Erträge  
Futures sind mit keinem Ertragsanspruch verbunden.



62, rue Charles Martel L-2134 Luxembourg  
Tel. (+352) 45 04 39 info@keytradebank.lu  
Fax (+352) 45 04 49 www.keytradebank.lu